

Jahresbericht 2019

Stadtjugendring Kaufbeuren



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden	4
Leitbild des SJR	7
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR	8
Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR	11
Pressespiegel	11
Jugendpolitische Vertretung	12
Jugendpolitische Gremienarbeit	12
Jugendpolitisches Jahresthema „Inklusive Dir“ und „Querdenken – Fair-denken“	14
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen	16
Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“	17
Spielraumplanung und -gestaltung.....	19
Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“	20
Unterstützung der Jugendorganisationen	22
Fachstelle Jugendgruppen	24
Darstellung der Jugendorganisationen	26
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	28
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen.....	28
Fachbereich Bildung und Betreuung	31
Pressespiegel	31
Groß- und Sonderveranstaltungen	32
Angebote während der Schulferien	35
Ferienprogramm	35
Ferienbetreuung	38
Jugendarbeit und Schule	43
Pressespiegel	43
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule ...	44
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule ...	45
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule ...	46
Offene Ganztagschule an der Grundschule Hirschzell.....	48
Offene Ganztagschule an der Sophie-La-Roche-Realschule.....	48
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention	49
Freizeithof Hagspiel	50
Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)	52
Pressespiegel	52
Jugendzentrum Kaufbeuren	53
Jugendcafé	54
Jugendkulturelle Veranstaltungen	55
Gruppenarbeit und Partizipation.....	56
Individuelle Unterstützung und Förderung	57



Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“	58
Gastgruppen und Kooperationen	59
Jugendzentrum Neugablonz	61
Jugendcafé	62
Jugendkulturelle Veranstaltungen	63
Gruppenarbeit und Partizipation	64
Individuelle Unterstützung und Förderung	65
Familienstützpunkt Neugablonz Nord	65
Gastgruppen und Kooperationen	66
Dezentrale Angebote für Jugendliche	68
JuZe-Container Wertachpark	68
Outdoorunterstände	69
Mobile Angebote für Kinder	70
MOBIKU	70
MOBIKIDS	72
Jugendsozialarbeit an Grundschulen	73
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule	74
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule	75
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	77
Pressespiegel	77
Offene Jugendkulturarbeit	78
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte	78
Theater für alle	80
Geschichtenladen	80
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt	81
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	85
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche	85
Frau Lavendel	85
ÖNF – womit keine Zahl rechnet	85
Frau Maus und Herr Heinrich	86
DEMO	86
Ronja Räubertochter	87
Die weiße Rose	87
Die Schule der magischen Tiere	88
Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele	88
Gastspiele im Haus	89
Theaterpädagogische Gruppenarbeit	89
DIE UNTERSTUFE	89
DIE MITTELSTUFE	90
DIE OBERSTUFE	91
Anhang	93
Impressum	95

Vorwort des Vorsitzenden

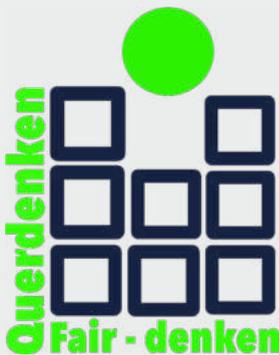


„Alles Gescheite ist schon gedacht worden, man muss nur versuchen, es noch einmal zu denken.“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Aktive, Freunde und Förderer der Kaufbeurer Jugendarbeit,

was könnte für einen Jugendring wichtiger sein, als stets alles zu überdenken? Richtig, nichts! Denn um immer auf dem Laufenden zu sein und das Ohr am Puls der Zeit zu haben, ist es nicht gescheit, in alten Denkmustern zu verharren.



Das war aber mitnichten der einzige Grund, warum die Vollversammlung beschloss, die nächsten zwei Jahre das Handeln des Stadtjugendrings am Motto „Querdenken – Fair-denken“ auszurichten und damit das bisherige Schwerpunktthema „Inklusive Dir“ abzulösen. In Zeiten unsicheren politischen Fahrwassers, in Zeiten, in denen vermeintlich einfache Lösungen als Heilmittel für gesellschaftliche Probleme angepriesen werden und der Populismus verbunden mit Hass und Häme auch außerhalb sozialer Netzwerke zunimmt, ist es umso wichtiger, sich gegen das unreflektierte „Schwimmen mit dem Strom“ in Sachen „Hate Speech“ und Enthemmung des Denkens, der Sprache zu wenden. Der Jugendring ist das politische Sprachrohr aller Kaufbeurer Jugendlichen und steht satzungsgemäß für Vielfalt, Demokratie, gegenseitigen Respekt, Akzeptanz und Achtsamkeit. Ein Ring, eine Gemeinschaft, die stets auf neue denkt und so gemeinsam Haltung zeigt.

Die Vielfalt der Kaufbeurer Jugendarbeit und ihrer Aktivitäten lässt sich natürlich nicht in einem kurzen Vorwort fassen, aber traditionell darf ich wie immer ein paar Highlights hervorheben:

Kinderdemo der Kulturwerkstatt und „Fridays for Future“-Demos

So laut, klar und deutlich wie im vergangenen Jahr haben Kinder und Jugendliche schon lange nicht mehr auf sich und ihre Bedürfnisse hingewiesen. Mit beeindruckend hohen Teilnehmerzahlen machten die Kinder der Kulturwerkstatt auf die Themen aufmerksam, die sie bewegen. Nicht allein der Umweltschutz war dabei vorrangig, auch Themen wie Inklusion, soziale

Gerechtigkeit und Nächstenliebe beschäftigen die Kinder von heute. Nicht vorbeigekommen ist man im vergangenen Jahr an „Fridays for Future“. Jugendliche aus aller Welt haben es geschafft, die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit dauerhaft in der Öffentlichkeit zu verankern. Wurde früher Jugendlichen vorgeworfen, sich für ihr Umfeld und für Politik nicht zu interessieren, werden heute Stimmen laut, die ihnen Inkompetenz und Einfältigkeit unterstellen. Dieser Gegenwind ist für mich ein klares Zeichen dafür, dass die Jugendlichen mit ihren Demos einen Nerv getroffen und die Zeichen der Zeit erkannt haben. Der im Netz und vor allem von rechten Gruppierungen und Parteien getragene raue und herabwürdigende Ton gegenüber den Demonstranten bekräftigt einmal mehr, dass die Inhalte des Jahresthemas „Querdenken – Fair-denken“ aktueller denn je sind.

Ronja Räubertochter im Tänzelfesttrondell

Miteinander – das ist das Credo des Jugendrings seit jeher. Und dieses Miteinander konnten wir zusammen mit der Kulturwerkstatt im letzten Sommer gleich doppelt zelebrieren. Ronja Räubertochter, das wohl bekannteste Kinderbuch der Autorin Astrid Lindgren, ist ja schon für sich selbst ein klares Bekenntnis zum Miteinander, über Grenzen und Gräben hinweg. Umso beeindruckender war die Leistung der Kulturwerkstatt, mit über 100 Aktiven aller Altersklassen zu zeigen, dass man gemeinsam Großes bewirken kann. Die gute Stimmung unter allen Beteiligten sprang förmlich auf das Publikum über und so war es für alle Zuschauer*innen und Schauspieler*innen ein unvergessliches Erlebnis. Ganz klar wurde hier deutlich, dass alle, die sich für den Jugendring engagieren, am selben Strang ziehen, ein Ring, ein Ziel, gemeinsam Haltung zeigen.

In den letzten Jahren habe ich in meinen Vorworten immer drei Highlights des Jahres vorgestellt, dieses Mal möchte ich aber meine letzten Zeilen für etwas anderes, für mich auch sehr Persönliches nutzen.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist die Kommunalwahl 2020 beendet und ausgezählt. Da es für mich immer ein Anliegen war, aktive und gestalterische Jugendpolitik zu betreiben, habe ich mich auch um ein Mandat als Stadtrat beworben. Man kann ja schließlich nicht nur immer davon reden, wie wichtig eine aktive politische Beteiligung ist, und dann selber nicht handeln. Das Wahlergebnis selbst nehme ich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge wahr. Ich freue mich ungemein darüber, dass meine bisherige Arbeit im und für den Jugendring mit so vielen Stimmen und entgegengebrachtem Vertrauen belohnt wurde. Als Stadtrat werde ich mich natürlich weiter für die Kaufbeurer Jugendarbeit und den Jugendring einsetzen. Aber dieser Neuanfang in der Kommunalpolitik setzt leider auch einen Abschied voraus. Der Jugendring ist seit jeher das politische Sprachrohr und die Interessensvertretung der Kaufbeurer Jugendlichen. Dabei ist er aber stets überparteilich und parteipolitisch neutral. Dies zu kommunizieren und auch strikt so zu handhaben, war und wird mir immer ein Anliegen sein.

Deswegen lässt sich aber meiner Überzeugung nach das Amt des Vorsitzenden nicht mit einem Mandat als Stadtrat vereinen.

Aber in diesen Zeiten des Abschieds bin ich vor allem eins: Dankbar. Dankbar für die vielen Dinge, die ich in meiner fast zehnjährigen Zeit im Vorstand des Jugendrings lernen durfte. Sie war ungeheuer bereichernd für mein Leben und meinen Werdegang. Ich bin dankbar dafür, dass ich in dieser Zeit mit der Gemeinschaft der Jugendgruppen und -verbände so viel bewegen und schaffen durfte. Am dankbarsten bin ich aber für die vielen Freundschaften, die ich im Stadtjugendring, Bezirksjugendring und Bayerischen Jugendring knüpfen konnte, und ich freue mich darauf, mit diesen wunderbaren Menschen auch in Zukunft in Kontakt zu bleiben.

Ich werde auch in Zukunft für den Jugendring aktiv tätig sein und Jugendverbände und -gruppen in meiner Arbeit als Stadtrat begleiten und unterstützen. Für den Jugendring da zu sein, war für mich immer eine Herzensangelegenheit und wird es immer sein. Ich wünsche meinem*r Nachfolger*in, zukünftigen Vorständen und allen Aktiven in der Kaufbeurer Jugendarbeit viel Erfolg für ihr Tun und eben so viel Freude beim Ausführen ihres Amtes, so wie ich es empfunden habe.

Kaufbeuren im März 2020

Holger Jankovsky

Vorsitzender

Leitbild des SJR

Unsere Funktion

Als Zusammenschluss aller Jugendorganisationen in Kaufbeuren sind wir das jugendpolitische Sprachrohr und wichtiger Unterstützer unserer Mitgliedsorganisationen. Wir sind einer der größten Jugendringe in Bayern und damit Träger einer Vielzahl von Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Unsere Motivation

Wir verfolgen mit unserer Arbeit das Ziel, jungen Menschen einen Raum zum Entdecken eigener Fähigkeiten, zum Erproben kreativer Ideen und zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit und Meinung anderer Menschen zu bieten. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre Freizeit und ihr Umfeld aktiv zu gestalten, um ihnen so freiheitliche und demokratische Werte zu vermitteln und sie zu einer selbstbestimmten Beteiligung an der Gesellschaft zu befähigen. Uns ist die gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit, von Religion oder Weltanschauung sowie der geschlechtlichen Orientierung und Identität wichtig. Dabei fördern wir interkulturelle Begegnungen und stehen für die Inklusion aller ein, deren Aufwachsen durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten behindert wird.

Unsere Position

Wir stellen uns gegen ein Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen. Wir stehen klar für ein anerkennendes, wertschätzendes und respektvolles Miteinander innerhalb des Jugendrings sowie in seinem Umfeld. Wir setzen uns für die körperliche und psychische Unversehrtheit eines jeden Menschen ein.

Unsere Institution

Wir arbeiten vorrangig mit und für junge Menschen von 6 bis 26 Jahren. Wir sind professioneller Dienstleister und etablierter Träger der Jugendhilfe in Kaufbeuren. Wir vertrauen einem engagierten und motivierten Team von ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Durch Fortbildungsangebote und die ständige Förderung fachlicher Kompetenzen bieten wir in einem breiten Spektrum hochwertige Jugendarbeit aus einer Hand. Wir wollen unsere Arbeit nachhaltig im Sinne der Umwelt gestalten.

Unsere Leistungen ergeben sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung und des Grundlagenvertrages mit der Stadt Kaufbeuren sowie weiteren vertraglichen Vereinbarungen.

Zu diesen zählen:

- Jugendpolitische Vertretung in Kaufbeuren
- Unterstützung der Jugendorganisationen
- Stadtranderholung, Ferienbetreuung und Ferienprogramm
- Freizeithof Hagspiel
- Offene Jugendarbeit mit ihren Jugendzentren und mobilen Angeboten

- Theaterpädagogische Einrichtung und Spielstätte Kulturwerkstatt
- Offene Ganztagschulen und gebundene Ganztagsklassen
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Um unsere Ziele und Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, arbeiten wir in einem breiten Netzwerk konstruktiv mit vielen Kooperationspartnern in und um Kaufbeuren zusammen. Besonders wichtig sind uns dabei das gegenseitige Verständnis und der Austausch zwischen verschiedenen Personengruppen, Vereinen, Einrichtungen oder anderen Organisationen und Institutionen, die für junge Menschen in Kaufbeuren von Bedeutung sind.

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u. a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des SJR Kaufbeuren wie folgt dar:

Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
 - Jugendpolitische Gremienarbeit
 - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
 - Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen
 - Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“
 - Spielraumplanung und -gestaltung
 - Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“
- Unterstützung der Jugendorganisationen
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Fachstelle Jugendgruppe
 - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
 - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Angebote während der Schulferien
 - Osterferienprogramm
 - Pfingstferienprogramm
 - Sommerferienprogramm
 - Faschingsferienbetreuung
 - Osterferienbetreuung
 - Pfingstferienbetreuung
 - Stadtranderholung/Sommerferienbetreuung
 - Herbstferienbetreuung

- Jugendarbeit und Schule
 - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
 - Angebote an der Konradin-Grundschule
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Grundschule Hirschzell
 - Angebote an der Sophie-La-Roche-Realschule
 - Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

Fachbereich Offene Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Begegnungswerkstatt
 - Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Familienstützpunkt
 - Gastgruppen im Haus
- Dezentrale Angebote für Jugendliche
 - JuZe-Container Wertachpark
 - Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
 - Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (MOBIKU, MOBIKIDS)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Grundschule
 - Angebote an der Schrader-Grundschule

Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
 - „Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
 - Theater für alle – Schulprojekte
 - Geschichtenladen
 - Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
 - Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
 - Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit
 - Unterstufe
 - Mittelstufe
 - Oberstufe

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturellen Rahmenziele ab:

Schaffung/Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/-innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Pressespiegel

Ein Umdenken bewirken

Statement für Demokratie in der Vollversammlung des Stadtjugendrings

Kaufbeuren – Ganz im Zeichen des neuen Jahresthemas „denken·Färdenden“... Frühjahrsvollversammlung Stadtjugendrings Kaufbeurer Rathaus, gem Menschen der St... len demokratische...

„Querdenken – Fairdenken“

Vollversammlung Stadtjugendring legt neues Jahresthema fest und wählt Führungsteam

von Tobias Klöck
...Anliegen Götze in der Stadt und bei den politischen Vertretern in... zu verbessern, sich dem Thema... Ratseverhandlung nach Franken... kovsky, Ein Aufsichtsrat...

Kaufbeuren

Vollversammlung des Stadtjugendrings
Der Stadtjugendring (SJR) lädt am Donnerstag, 28. November, von 19.30 Uhr, in den Sitzungssaal des Rathauses (Neubau), zur Vollversammlung ein. Für interessierte Delegierte und Gäste findet ab 19 Uhr im Außenhofraum neben dem Sitzungssaal eine aktuelle Fragestunde statt. Anträge für die Vollversammlung...

Aktionen sollen Lust auf Politik machen

Stadtjugendring Jahresthema 2020 zielt vor allem auf die Erstwähler ab. Sanierungsarbeiten am Haubersisserhaus schränken im nächsten Sommer den Betrieb im Kaufbeurer Jugendzentrum ein

von Elke Sonia Simm
Kaufbeuren Mit neuen Aktionen... auf der analoge, aber auch auf der virtuellen Szene dargeboten – will der Stadtjugendring bei den jungen Leuten das Interesse an den Kommunalwahlen 2020 wecken. Deshalb wurde bei der Vollversammlung im Rathaus das Thema „Kritik den Kommunalwahl“...

Michael Böhm bei der Vollversammlung, zu der 28 stimmberechtigten Vorstandsmitglieder von insgesamt 38 Mitgliedsgruppen kamen. Die Anwesenden hatten zudem in der Pause Gelegenheit, eigene Ideen zum Jahresthema „Kritik den Kommunalwahl“ einzubringen, wie Lokalkolpik jugendgerecht und spannend nähergebracht werden kann. Die Kommunalwahlen sollen am Samstag um zehn wichtige Themen...

in einigen Veranstaltungen... auf den 11. Jahresthema. Auf der großen 11. Jahresthema... auf der großen 11. Jahresthema... auf der großen 11. Jahresthema...

7. No... der Geschäfts... der Tagesord... derer der... des Vor... gefassten... Jugendun... einwahl und...

Jugend fordert Klimamaßnahmen

Positive Resonanz bei Großteil der Stadträte – Resolution spaltet Gremium

Kaufbeuren Nach mehreren... der Klimaschutz... der Klimaschutz... der Klimaschutz...

die Stimmung... die Stimmung... die Stimmung... die Stimmung...

Demokratie und Gesundheit

Aktionen in der Kaufbeurer Altstadt geht ab am Samstag um zwei wichtige Themen

Kaufbeuren Familienministerin... Die „Haus der Demokratie“ wird ab dem 12. September in drei stundenlangen Blöcken der Pflanzengarten... in der Kaufbeurer Altstadt... in der Kaufbeurer Altstadt...

Die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

Die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

Die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

Gespräche wirken nach

Aktionssende Die Pforten des „Hauses der Demokratie“ sind wieder geschlossen, doch die

Kaufbeuren Wenn es auf die... Klaus Herboldt... Klaus Herboldt... Klaus Herboldt...

und das kommende... und das kommende... und das kommende... und das kommende...

die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

»Kein Bock auf Extremismus«

Aktion »Wir kratzen links und rechts«: Aufruf, die Stadt von Aufkeblern zu befreien

Kaufbeuren – An Straßenecken, Ampeln, Straßenschildern, öffentlichen Müllbehältern, Straßenschildern leucht bunte Aufkleber. Auf einigen versprechen politisch extreme Gruppierungen immer mehr durch Aufkleber Aufmerksamkeits zu gewinnen. „Kinder spielen jetzt auf dem „Baueimer““ im Rahmen der Spielplatzaktionen der Stadt Kaufbeuren... Erweiterte... Erweiterte...

und das kommende... und das kommende... und das kommende... und das kommende...

die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

Die Jugend mischt mit

Wie bringen beim Jugendforum Anregungen und Wünsche vor

die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer... die Kaufbeurer...

U18 Europawahl

Meinung der Minderjährigen in Kaufbeuren

Kaufbeuren Ein Meinungsbild der Jugend im Herbst mit Signal in die Politik einzuwirken... Kaufbeuren... Kaufbeuren... Kaufbeuren...

Projektideen gesucht

Demokratie leben Bewerbungsfrist für das Bundesprogramm läuft

Kaufbeuren „Ab sofort können... Kaufbeuren... Kaufbeuren... Kaufbeuren...

Von den kleinen... Von den kleinen... Von den kleinen... Von den kleinen...



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des SJR für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des SJR – sicherzustellen. Hier – vor allem aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der SJR für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so z. B. auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den SJR dar. Im Jahr 2019 kamen die ca. 50 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung zu zwei Sitzungen zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal wieder besondere Themen auf dem Programm.

Nach einer kleinen Durststrecke, bei der sie vorübergehend keine örtlichen Aktivitäten der Jugendarbeit mehr vorweisen konnten, stellten sich der



Der frischgewählte neue Vorstand des Stadtjugendrings Kaufbeuren (v.l.n.r.): Holger Jankovsky (Vorsitzender), Tamara Rehder, Niko Geyrhalter (stellv. Vorsitzender), Özgür Aktürk, Valentin Sirch, Gabriel Chmiel, Maike Lübbing, Stefan Weiß, Lucia Hacker

Vollversammlung mit der Pfadfinderinnenschaft St. Georg und der Jugendorganisation BUND Naturschutz zwei „alte Bekannte“ erneut vor und nahmen erstmals nach längerer Pause wieder ihre Vertretungsrechte wahr. Die Vollversammlung hat seither 38 stimmberechtigte Mitglieder und damit so viele wie nie zuvor.

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen der Vorstandschaft drehte sich das Personalкарussell in der Vollversammlung ganz vehement. Holger Jankovsky blieb Vorsitzender, Niko

Geyrhalter „rückte“ zum stellvertretenden Vorsitzenden auf und Stefan Weiß blieb Beisitzer im Vorstand. Erstmals in die Vorstandschaft des SJR wurden Özgür Aktürk, Gabriel Chmiel, Lucia Hacker, Maike Lübbing, Tamara Rehder und Valentin Sirch gewählt.

Aus beruflichen und privaten Gründen waren Franziska Künne, Nina Weber und Toni Konstanciak (zwei Jahre Vorstandsbeisitzerinnen), Marco Lombardini (seit sieben Jahren im Vorstand), Jutta Heigl (acht Jahre Mitglied des Vorstandes, zuletzt als stellvertretende Vorsitzende) und Sebastian Zajicek (der es auf insgesamt zwölf Vorstandsahre brachte) nicht mehr zur Wahl angetreten. Einen besonderen Dank erhielt Sebastian Zajicek, der nach seinen „Lehrjahren“ von 2007 bis 2011 als Vorstandsmitglied von 2011 bis 2015 Vorsitzender war und dann nochmal vier Jahre als Beisitzer weitermachte. Eindrucksvoller kann man wohl nicht demonstrieren, wie wichtig einem die Kaufbeurer Jugendarbeit ist.

Gemeinsam mit den Vertreter*innen der Jugendgruppen und -verbände erarbeitete der Stadtjugendring in der Vollversammlung in einem Schwerpunktthema mit Workshops zahlreiche Jugendaktionen zur Kommunalwahl 2020, die – das kann man im Nachhinein feststellen – ein großer Erfolg wurden (doch dazu mehr im nächsten Jahresbericht).

Im Vorfeld der Vollversammlungen fanden im Jahr 2019 zwei Jugend- und Verbändegespräche sowie das Koordinationstreffen der Schülermitverwaltung statt. Mit insgesamt weiteren acht Vorstands- und zahlreichen Arbeitskreissitzungen bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum.

In den beiden Sitzungen des Jugendverbandsausschusses (JUVA) entwickelten der Vorsitzende Valentin Sirch mit Gabriel Chmiel, Niko Geyrhalter, Lucia



Die engagierten Kaufbeurer Schülersprecher/-innen im Schuljahr 2019/20 bei ihrem jährlichen Koordinationstreffen mit dem SJR.

Hacker und Maike Lübbing Konzepte zur Aufwertung der Servicestelle für Jugendarbeit sowie zur Unterstützung der Jugendorganisationen.

Der Ausschuss für Pädagogik und strategische Planung (APSP) erarbeitete unter dem Vorsitz von Holger Jankovsky und mit Özgür Aktürk, Tamara Rehder und Stefan Weiß die konzeptionellen Leitlinien und Schwerpunktsetzungen des SJR.

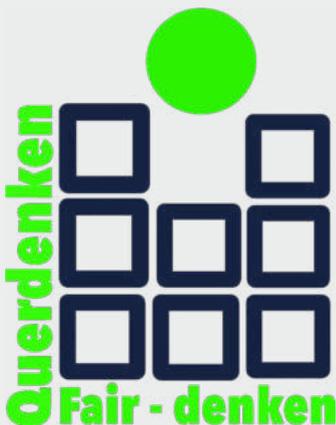
Im Ausschuss für Leitbild und Marketing starteten der Vorsitzende Gabriel Chmiel, Özgür Aktürk, Holger Jankovsky und Maike Lübbing die Konzipierung einer Marketingstrategie.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation, aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien vor Ort, aber auch bezirks- bzw. landesweit tätig, z. B.: Jugendhilfeausschuss, Integrationsbeirat, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft Integration, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, AK Ankommen, AK Arbeit mit jungen Flüchtlingen, Bezirksjugendrings- bzw. Bayerischer Jugendrings-Vollversammlung, Vorsitzenden- und Geschäftsführungsververtretung auf Bezirks- und Landesebene, ...

Jugendpolitisches Jahresthema „Inklusive Dir“ und „Querdenken – Fair-denken“

Der SJR orientiert sich nach Möglichkeit immer an der Jugend und so fiel auf, dass Jugendliche viel mehr in Schuljahren denken als in Kalenderjahren. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, auch unseren Jahresthema-Rhythmus nicht mehr in Kalender-, sondern in Schuljahren zu planen. So galt das Saisonthema „Inklusive Dir“ aus dem Jahr 2018 noch

weiter bis zum Sommer 2019, bevor mit dem neuen Schuljahr auch das neue Schwerpunktthema „Querdenken – Fair-denken“ begann und – mittlerweile bis Sommer 2021 verlängert wurde.



Integration, Inklusion und soziales Miteinander, so könnte man mit wenigen Stichworten den Kern der Jugendarbeit zusammenfassen. Dieser an sich „alltägliche“ Grundsatz der Arbeit des SJR, seiner Einrichtungen und Jugendgruppen spiegelt das Jahresthema im ersten Halbjahr 2019 wider. Mit dem Titel „Inklusive Dir“ machte der Jugendring deutlich, wie wichtig Inklusion ist. Dabei ist das Thema aber deutlich weitergefasst als das Inkludieren von Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern vielmehr der Blick und die Handlungsperspektive gegen Ausgrenzung jeglicher Randgruppen. Es geht also besonders um Toleranz und Selbstbestimmung junger Menschen sowie die Initiierung einer nachhaltigen Teilhabe in allen Lebensräumen. Damit sind nicht nur Personen mit Behinderungen gemeint, sondern all diejenigen, die besondere Unterstützung benötigen. In den verschiedenen Aktionen und Projekten sollen Jugendliche nicht mit Samthandschuhen angefasst, sondern unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse wie alle anderen behandelt werden. Problemlösungen

werden gemeinsam erarbeitet. Wir wollen Personengruppen mit speziellen Erfordernissen nachhaltig in unsere Gesellschaft inkludieren.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war auch 2019 Träger des Projekts „Fremdheit wird Vertrautheit“ und damit Gastgeber für das Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl. Dieses Projekt findet immer montags statt. Interessant ist, dass die jungen Menschen mit Fluchterfahrung inzwischen auch an anderen Tagen das Jugendzentrum besuchen. Die Projektidee funktioniert und das Jugendzentrum kann die Inklusion leben.



Wir demonstrieren nicht nur für die Umwelt, sondern packen an! Jugendliche der Schülerorganisation Kaufbeuren pflanzen Bäume mit dem Team der Kaufbeurer Forstverwaltung.

Die Kulturwerkstatt arbeitet schon seit vielen Jahren sehr inklusiv. Die Kooperationsstelle „Aktiv“ kümmert sich darum, dass Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben teilhaben können. Bei der Kinderdemo im April 2019 standen nicht zum ersten Mal Kinder mit und ohne Behinderung, Fluchterfahrung, Migrationshintergrund und unterschiedlicher sexueller Orientierung gemeinsam auf der Bühne.

Mit dem neuen Schuljahr startete im September auch das nächste Jahresthema: „Querdenken – Fair-denken“, mit dem sich der Jugendring gegen das unreflektierte „Schwimmen mit dem Strom“ in Sachen „Hate Speech“ und Enthemmung des Denkens und der Sprache wenden möchte. Der SJR will bis Sommer 2021 **für ein anerkennendes, wertschätzendes und respektvolles Miteinander** in Kaufbeuren werben.

Die gebundenen Ganztagesklassen und die Offenen Ganztageseschulen, die Jugendzentren in Kaufbeuren und Neugablonz und die Kulturwerkstatt arbeiten deshalb schon gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Projekten und Ideen, die sie in diesem und dem folgenden Schuljahr zum Jahresthema „Querdenken – Fair-denken“ umsetzen werden.

Die Jugendlichen der Ortsgruppe Kaufbeuren von „Fridays for Future“ werden durch den SJR unterstützt. Bei der Demonstration am Anfang des Schuljahres haben diese schon Werbung für das Jahresthema gemacht und werden das auch in den nächsten Aktionen weiter fortführen.

Am Ende des Jahres steht beim Stadtjugendring stets der Weihnachtsmarkt auf dem Programm. Die im Jahr 2018 konzipierte Rampe für unseren Stand kam natürlich wieder zum Einsatz. Beim Weihnachtsmarkt präsentiert sich der Jugendring jedes Jahr mit seinen verschiedenen Bereichen. Dabei

werden Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Diesmal ging das Geld ganz im Sinne des Jahresthemas „Querdenken – Fair-denken“ an die gemeinnützige Organisation „Plant-for-the-Planet“.

Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Auf die Plätze, fertig, LOS: mitreden, mitmischen und vor allem: SELBER MACHEN! Das sind die Jugendlichen in der verbandlichen Jugendarbeit, aber auch mit viel Engagement und Herzblut die jungen Leute der Schülerorganisation Kaufbeuren (SchOK).

Dementsprechend galt es aufs Neue für das Jugendforum 2019: Ideen sammeln, planen, vorbereiten – und vor allem vor vielen Menschen sprechen.

Bei den monatlich stattfindenden Treffen war für SchOK das anstehende 5. Jugendforum im Frühjahr Dauerthema und so konnten die „jungen Wilden“ gut vorbereitet in der Mensa des Jakob-Brucker-Gymnasiums einlaufen, um kompetent durch das Programm zu führen. Logischerweise war eins der großen Themen die neue „Fridays for Future“-Bewegung, sodass im Anschluss ans Jugendforum nicht nur die erste große Demo mit über 350 Teilnehmenden stattfinden konnte, sondern die aktiven Jugendlichen die Bevölkerung am Vortag auf dem Markt informierten und im Nachhinein viele Gespräche mit Stadtverwaltung und Mandatsträgern*innen stattfanden.

Gleichzeitig zeigte auch eine Gruppe älterer Kinder, dass die heutige Jugend alles andere als unpolitisch ist, sie warben mit großem Engagement für einen sicheren Radweg zwischen Kaufbeuren und Frankenried.



„Jetzt red I“ – so heißt die bekannte Sendung im Bayerischen Rundfunk. Dass auch die Kaufbeurer Jugend etwas zu sagen hat, zeigte sie zum wiederholten Male kompetent und engagiert beim 5. Jugendforum.

Am Jugendforum selber führten die Jugendlichen dann auch sicher und souverän durchs Programm. Sie konnten gute Ergebnisse vorweisen. Da das Jugendforum im April stattfindet, versteht es sich quasi von selbst, dass dies im Jahresverlauf noch nicht alles gewesen ist.

Die Themen Klimaschutz, Umwelt und Natur blieben neben dem Jahresthema fester Bestandteil im Jahreskreislauf und so fanden weitere „Fridays for Future“-Demonstrationen statt, wobei man hier besonders erwähnen kann und muss, dass

sich die Kaufbeurer Jugendlichen bewusst für einen Start nach Schulschluss entschieden, um deutlich zu machen, dass es ihnen um Themen und nicht um das vielzitierte und teilweise auch leidige Thema des Schuleschwänzens geht.

Und dass viele junge Menschen an vielen Orten viele kleine Dinge bewegen können, merken wir inzwischen wohl alle im eigenen Alltag – oder wer denkt vor dem Einkauf oder der Nutzung des Autos nicht zumindest über die Notwendigkeit nach?

An der Stelle sei euch Jugendlichen gesagt: WEITER SO! Wir sind stolz auf euer Engagement – oder um mit euren Worten zu sprechen: „Wir haben keinen Planeten B!“

Und mit dem Dezember geht einher – ja klar der Stand des SJR – und dementsprechend die SchOKler auf den Weihnachtsmarkt. Ja, schon mit dem Glühwein in der Hand, aber nicht um ihn selber zu trinken, sondern um ihn für einen guten Zweck, gemeinsam mit den weltbesten Kartoffellocken, zu verkaufen. 2019 ganz im Sinne von FFF für „Plant for the Planet“.

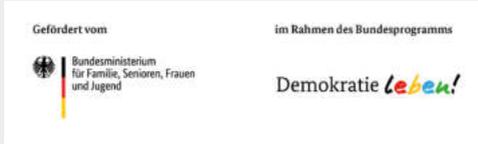
In der Summe wurden im Jahr 2019 im Bereich Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen ca. 1.500 Tagesbesucher*innen und ca. 100 Tagesteilnehmer*innen erreicht. Die übrigen Nutzungszahlen sind im Abschnitt „externe Koordinierungsstelle“ dokumentiert und konnten insgesamt deutlich gesteigert werden.

Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“

Seit Februar 2017 ist die externe Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Stadtjugendring Kaufbeuren angesiedelt. Das Bundesprogramm des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen jegliche Formen des Extremismus und für demokratische Strukturen, Toleranz und Vielfalt ein. Im Rahmen der Mittel des Aktions- und Initiativfonds von „Demokratie leben!“ steht es allen gemeinnützigen Organisationen in Kaufbeuren frei, Projekte im thematischen Rahmen des Bundesprogramms zu beantragen.

Die Aufgabe der externen Koordinierungs- und Fachstelle ist es, den Begleitausschuss, der über die Vergabe der Projektgelder entscheidet, inhaltlich zu unterstützen. Projektanträge werden aufgenommen, inhaltlich geprüft und für den Begleitausschuss aufgearbeitet, bewilligte Projekte dann durch die Fach- und Koordinierungsstelle begleitet und bei Bedarf unterstützt. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Organisation der Demokratiekonferenzen sowie Projekte zu akquirieren oder selbst durchzuführen.





Im Jahr 2019 wurde die Partnerschaft für Demokratie Kaufbeuren durch eine Vielzahl von Projekten geprägt, die durch ihre Vielfalt eine sehr große Zielgruppe erreichten. Gleich zu Beginn des Jahres startete der Kulturring e. V. mit seinem Projekt „Sehnsucht nach dem Frühling“. Dabei wurde ein professionelles Theater nach Kaufbeuren eingeladen, das am Abend sein Stück spielte. Am Vormittag hatten Schüler*innen aus Kaufbeuren die Möglichkeit, den Schauspielern*innen Fragen zu stellen. Thema des Theaterstücks waren Fluchtgeschichten aus verschiedenen Perspektiven.

Im April ging die Kulturwerkstatt dann auf die Straße. In ihrem Projekt „Kinderdemo“ bekamen Kinder und Jugendliche aus Kaufbeuren die Möglichkeit, ihre Meinung bei einer Kundgebung in der Kaiser-Max-Straße zu äußern. Davor zogen die jungen Menschen mit Transparenten und lauten Sprüchen durch die Straßen Kaufbeurens und machten auf sich aufmerksam.



Hoher Besuch: Familienministerin Franziska Giffey stellt sich den Fragen der jugendlichen Gäste im Haus der Demokratie.

Das Highlight im Jahr 2019 war dann „das Haus der Demokratie“. In einem leerstehenden Ladenlokal in der Kaufbeurer Innenstadt wurde für 14 Tage ein Laden eingerichtet, der „Demokratie verschenkt“. Ziel war es, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und über verschiedene Themen zu informieren, z. B. welche Programme sich in Kaufbeuren mit Demokratie befassen oder wie die Stadt von politischem Extremismus betroffen ist. Eröffnet wurde das Haus durch die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey.

Ein tolles Erlebnis besonders für Jugendgruppen aus Kaufbeuren, die der Ministerin Fragen stellen durften.

Durch die externe Koordinierungsstelle wurden im Jahr 2019 12 Projekte von Programmpartnern*innen intensiv begleitet und je nach Bedarf unterstützt. Das Haus der Demokratie war 14 Tage geöffnet und zählte insgesamt 808 Tagesbesucher*innen.

Spielraumplanung und -gestaltung

Der SJR Kaufbeuren nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des SJR im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, vor allem aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

Die Effektivität und Effizienz gelungener Zusammenarbeit spiegelt sich mehr als nur sichtbar im Bild der Kaufbeurer Spielplätze wider. Den 60er- und 70er-Jahres-Charme haben 90 % der Spielplätze zwischenzeitlich hinter sich gelassen: Unterschiedliche Themenschwerpunkte, verschiedenste Geräteaufbauten, kreative Rahmengestaltungen und vor allem Schwerpunkte für unterschiedliche Altersgruppen, so schaut die aktuelle Spielplatzwelt in Kaufbeuren aus.



Teil A – Vergangenheit: Wer glaubt, dass der Spielplatz in der Eichenstraße noch so aussieht – weit gefehlt. Ein Besuch „auf dem Bauernhof“ lohnt sich.

Auch 2019 wurden wieder einige Projekte erfolgreich durchgeführt. Und dass mit der Gestaltung ins Schwarze getroffen wurde, zeigt die hohe Frequentierung der Anlagen. Aber auch die Jugend ist nicht zu kurz gekommen: Auf der großen Fläche am Ende der Liegnitzer Straße wurde die Fitnessanlage fertiggestellt und auf dem Trimm-dich-Pfad im Klosterwald hat sich auch einiges verändert.

Die Spielraumkommission, die – bestehend aus den verschiedenen Referaten der Stadt Kaufbeuren und des Stadtjugendrings – auch 2019 wieder zweimal tagte, um die inhaltliche Umsetzung und Überprüfung des Spielraumkonzepts weiter voranzutreiben, legte im Rahmen ihrer Tagungen gleich auch die nächsten Spielflächen fest, die 2020/2021 modernisiert werden sollen.



Teil B – Zukunft: Am Kaiserweiher wird fleißig gebaut. Logisch, dass von Anfang an an unsere Jüngsten gedacht wird. Die Planungen für die Spiel- und Freizeittflächen laufen auf Hochtouren.

Sicher ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall, dass es auch in den nächsten Jahren wieder viele strahlende Kinderaugen geben wird. Und auch der Stadtjugendring kann sich freuen, denn bei so vielen schönen Spielplätzen bietet sich bestimmt die Möglichkeit, diese im Rahmen von Ferienprogrammen zu nutzen. Das Team des MOBIKUS und des MOBIKIDS haben die vielfachten Spielplatzangebote bereits erobert und nutzen inzwischen einige der neu gestalteten Flächen als Standort für die mobile Spielplatzbetreuung

– was letzten Endes „unseren“ Kindern zugutekommt.

Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“

Unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings, gefördert von Spielmobile e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft mobiler spielkultureller Projekte, konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ an der Unterkunft in der Neugablonzer Straße 96-98 in Kaufbeuren fortgeführt werden.

Seit Sommer 2017 finden dort regelmäßige halb- und ganztägige spiel- und kulturpädagogische Angebote für Schulkinder und Jugendliche der Unterkunft sowie der Nachbarschaft statt. Betreut wird das Spielmobil von drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings, die von jungen Freiwilligen (FSJ und BfD) unterstützt werden. Die festen wöchentlichen Öffnungszeiten des Spielmobils sind jeden Mittwoch von 16:30 bis 19:30 Uhr und jeden Freitag von 14:00 bis 19:30 Uhr, wobei die Angebote gut angenommen werden und das Spielmobil gut besucht ist. Während dieser Öffnungszeiten können die Kinder im Spielmobil basteln, malen oder Brettspiele spielen, sich Spielgeräte wie Springseile, Fußbälle, Fahrgeräte, Trampolin und Tischtennisplatte für draußen ausleihen, Schule spielen oder einfach nur zusammensitzen und sich unterhalten. Das Spielmobil ist ein offener Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen und lädt zum Freispiel, Austausch, Experimentieren und Entfalten ein. Durch gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen (z. B. Bewegung, Umwelt, Musik, Gesundheit, Natur und Technik, Sprache, Hauswirtschaft) soll den Kindern

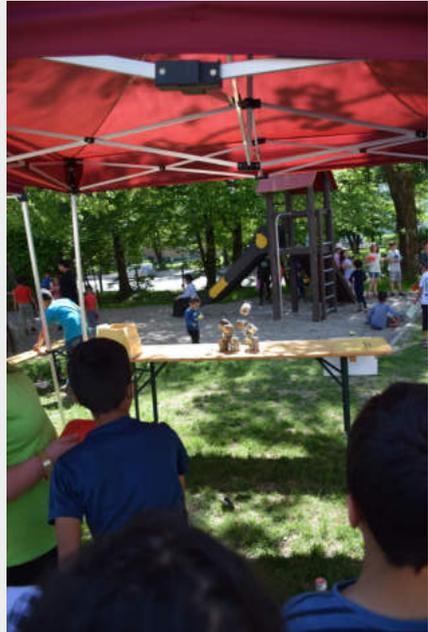
unterschiedlichsten Alters die Möglichkeit gegeben werden, sich spielerisch zu bilden, Neues zu erfahren und sich auszuprobieren. Die Nachhaltigkeit des Projektes soll durch die Regelmäßigkeit der Aktionen im und am Spielmobil und die gleichzeitige Einbindung der Kinder in bereits bestehende Angebote der Stadt sichergestellt werden.

In den Ferien und regelmäßig auch an den Wochenenden werden ganztägige Aktionen im und am Spielmobil sowie Ausflüge angeboten. Auch Besuche von Theatervorstellungen der Kulturwerkstatt und verschiedener Spielplätze, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem MOBIKU, fanden bereits statt. Außerdem wurde im Mai wieder ein großes Sommerfest veranstaltet, bei dem viele Familien der Unterkunft und umliegende Nachbarn zu Gast waren. Des Weiteren nahmen die „Ankerplatzkids“ wieder in mehreren Teams an „Games for YOUth“ teil.

All diese Aktionen schaffen Begegnungen zwischen den Kindern innerhalb und außerhalb der Unterkunft mit und ohne Migrationshintergrund. Orientiert an der Lebenswelt und dem Alltag der Kinder verzeichnet dieser Ansatz in Bezug auf Zeit, Ort und Angebotsinhalt einen hohen Erreichungsgrad der Kinder. Sie erhalten so die Möglichkeit, die nähere und weitere Umgebung um die Unterkunft kennenzulernen und sich dort zurecht zu finden sowie Kontakt zu Verbänden, Vereinen und Veranstaltungen für Kinder und Familien vor Ort herzustellen. Dies geschah 2019 unter anderem bei einem Besuch der Polizeidienststelle Kaufbeuren, des Wertstoffhofes sowie der Teilnahme an der Aktion „Hockey for Hope“ im Eisstadion Kaufbeuren.

Insgesamt konnten die Kontakte zu den Familien der Unterkunft weiter ausgebaut und Beziehungen zu den Kindern gefestigt werden. Seit einigen Monaten wird das Spielmobil auch von den „kleinsten“ Geschwisterkindern besucht und es werden auch dementsprechende Spielangebote zur Verfügung gestellt. An Ferienbetreuungen und -programmen des Stadtjugendrings nehmen die Kinder inzwischen regelmäßig teil.

Neben dem Spielmobil steht weiterhin auch der Begegnungsraum „Ankerplatz“ in einer Wohnung in der Unterkunft zur Verfügung, der ebenfalls für Angebote genutzt werden kann. So können auch die Betreuungskräfte des Spielmobils die Wohnung z. B. für Back- und Kochangebote nutzen. In den



Nicht nur beim Sommerfest wird den Kindern rund um den Ankerplatz viel Spaß, Kreativität und Abwechslung geboten, aber es darf auch mal was Besonderes sein.

Wintermonaten wird zudem gerne zum Vorlese- oder Kinonachmittag eingeladen. Außerdem ist die Wohnung auch zum Begegnungsort für diverse Akteure der Flüchtlingsarbeit in Kaufbeuren geworden. Das gute Miteinander zwischen den Trägern funktioniert nach wie vor sehr gut. Um Kinder beim Lernen und Hausaufgabemachen unterstützen zu können, ist seit Herbst 2019 z. B. ein regelmäßiges Angebot in der Ankerplatzwohnung zu finden.

In der Summe wurden im Jahr 2019 im Spielmobil an der Neugablonzener Straße und in der Wohnung des „Ankerplatzes“ ca. 300 Tagesbesucher*innen und ca. 2.490 Tagesteilnehmer*innen erreicht. Damit sind die Zahlen im Vergleich zu 2018 stabil geblieben, was bedeutet, dass sich die Integrationsangebote an der Neugablonzener Straße weiterhin als ein bedeutender Arbeitsbereich des SJR darstellen.

Unterstützung der Jugendorganisationen

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (vor allem im Materialverleih) sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der SJR Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.

2018 war einiges geboten – aber auch 2019 muss sich wahrlich nicht verstecken!

Das Saisonthema „Inklusive Dir“ und die bevorstehenden Vorstandswahlen fanden bereits Einzug in das erste Jugend- und Verbändegespräch im Frühjahr. So konnten sich die anwesenden Jugend- und Gruppenleiter*innen mit ihren eigenen Werten und ihrem Engagement auseinandersetzen.

Durch die Anpassung an das Schuljahr wurde auch das nächste Saisonthema „Querdenken – Fair-denken“ in der Frühjahrsvollversammlung beschlossen und inhaltlich angegangen, damit sich die Verbände diesbezüglich Aktionen für ihre Gruppenarbeit überlegen konnten.



Egal ob mit den Bubblesoccerbällen aus der Servicestelle ...

Standardtagesordnungspunkt in dieser Jahreszeit ist inzwischen auch das Jugendforum, da auch die Jugendgruppen die Chance haben sollen, über diese Schiene wichtige Anliegen zu transportieren.

Gemeinsam wurden im Verlauf des Jahres weitere Veranstaltungen und Maßnahmen bestritten. Jugendorganisationen finden einen immer größeren Zugang zu den Angeboten der Ferienprogramme. Diese Veranstaltungen können dazu genutzt werden, (noch) ver-

einsfremden Kindern die eigenen Arbeitsschwerpunkte spielerisch näherzubringen und somit im besten Fall sogar neuen Nachwuchs zu gewinnen.

Durch die Intensivierung der Kontaktarbeit, die neue Kaufbeurer Jugendleiter*innen-Broschüre und insgesamt das gute und konstruktive Miteinander konnten die Verbände auch wieder vermehrt finanziell unterstützt werden. Nachdem im Jahr 2018 schon ein Rekord an abgerufenen Zuschüssen erreicht wurde, konnte dieser 2019 faktisch egalisiert werden.

Besonders erwähnenswert sind 2019 die gemeinsamen Veranstaltungen, des SJR mit seinen Mitgliedsgruppen. Waren schon viele Gruppen im Sommer zum Spielefest „Games for YOUth“ am Start, so wurde die gut funktionierende Vernetzung und Zusammenarbeit besonders beim Weihnachtsmarkt sichtbar. Am Stand des Jugendrings waren es nicht nur die Einrichtungen, sondern auch so viele Jugendgruppen wie noch nie, die sich für den guten Zweck engagierten. Darüber hinaus erfreut sich das ehrenamtliche Engagement beim Sternchenverkauf und Türchen-befüllen für den Adventskalender immer größerer Beliebtheit.

Neu in diesem Jahr war der von der Stadt Kaufbeuren ins Leben gerufene Kinderweihnachtsmarkt, der am dritten Adventswochenende stattfand und nur durch die Unterstützung der Jugendorganisationen



... bei Ferienaktionen mit einem unserer Jugendverbände (hier die Funkejugend) ...



... oder zum Jahresabschluss gemeinsam auf dem Weihnachtsmarkt. Es zählt einfach das Miteinander.

funktionieren konnte. Diese Aktion wird im nächsten Jahr fortgeführt, damit sich unser kleiner Weihnachtsmarkt für die Jüngsten von seiner besten Seite zeigen kann. Besonders schön ist hier die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen von Kaufbeuren Tourismus und dem SJR.

Fachstelle Jugendgruppen

Der Fachbereich Bildung und Betreuung wurde im Jahr 2017 mit der „Fachstelle Jugendgruppen“ erweitert. Im Jahr 2019 ging es darum, diese Arbeit zu vertiefen.

Im Vordergrund der stand dabei zum einen, den guten und kontinuierlichen Kontakt zu den aktuellen Ansprechpartnern*innen der Jugendgruppen zu halten bzw. auf-/auszubauen sowie ein offenes Auge und Ohr für Belange, Zusammenarbeit und individuelle Unterstützung zu haben. Zum anderen war es ein wichtiges Ziel, mit praktischen Tipps, Terminerinnerungen oder inhaltlichen Vorschlägen tatkräftig zur Seite zu stehen. Nachdem im Jahr 2018 alle Jugendgruppen besucht und dabei statistische Daten erhoben worden waren, standen 2019 eher qualitative Besuche im Vordergrund. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die im Vorjahr gewonnenen Daten auszuwerten und auf deren Basis die Arbeit mit den Jugendorganisationen weiterzuentwickeln.

„Wir müssen noch mehr in die verbandliche Jugendarbeit investieren“ – dies war eine der wesentlichen Erkenntnisse aus den zahlreichen Beratungen und Kontakten mit unseren Jugendorganisationen im Jahr 2019. Aus diesem Grund wurde daran gearbeitet, mehr Personal in die „Fachstelle Jugendgruppen“ zu bringen, was durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gelungen ist, und so wird ab Frühjahr 2020 ein weiterer Kopf das Team verstärken.

Nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden und anderen selbstbestimmten Jugendorganisationen nimmt die Förderung jedes jungen Menschen in seiner Entwicklung ernst. Sie ist auf Kontinuität ausgerichtet und trägt zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft bei. Mit ihrem wertorientierten Ansatz bilden Jugendverbände ein gesellschaftliches Gegengewicht zu extremistischen, undemokratischen und unsolidarischen Tendenzen.



Gemeinsam vereinbarte „Spielregeln“ machen das Leben leichter – das war einer der ersten Punkte, die die teilnehmenden Gruppen im Vorfeld zu Wahlen & Co gelernt haben.

Demokratische Strukturen innerhalb der Jugend sind dem Jugendring besonders wichtig und deshalb wurde der Fokus auf dieses Thema immer weiter intensiviert. Das bedeutet, dass die Jugendleiter*innen von den Kindern und Jugendlichen gewählt werden, eine eigene Kasse vorhanden ist und Selbstgestaltungsfelder möglich sein müssen. Außerdem sollen die Jugendvertretungen innerhalb des (Erwachsenen-)Vereins eine Stimme im Vorstand haben.

Wir begannen damit, einzelne Jugendgruppen in ihren demokratischen Strukturen zu festigen. In einem speziellen Projekt „Erlebte Demokratie“ wählten wir gezielt 3 Gruppen verschiedener Größe aus und begleitet sie in ihrem Prozess des Aufbaus demokratischer Strukturen. Dabei wurden die Jugendlichen in Workshops oder persönlichen Beratungsgesprächen vorbereitet und im Anschluss daran bei den Wahlen konkret vor Ort unterstützt. Die verschriftlichten Ergebnisse dieser Arbeit fanden Eingang in ein Update der Jugendleiter*innenbroschüre mit einem extra Kapitel. Dieses originäre Schwerpunktthema der „Fachstelle Jugendgruppen“ soll im Jahr 2020 fortgeführt werden.



Wer Veränderungen erreichen will, muss dafür auch was tun. So fanden diverse Arbeitstreffen im Rahmen des Demokratisierungsprojektes statt.

Als ein wesentliches Merkmal der Kinder- und Jugendverbandsarbeit kann man das ehrenamtliche Engagement sehen. Das bedeutet, in der Freizeit Engagement, Spaß, persönlichen Gewinn und die Übernahme von Verantwortung und Vertretung der Interessen miteinander zu verbinden. Engagement und Interessenvertretung begründen Zusammenhalt, sind konstruktiv für unsere Gesellschaft und gestalten diese. Die Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen mündet vielfach in der Übernahme von Verantwortung beziehungsweise in **ehrenamtlichem Engagement**.

Die Jugendverbände müssen sich den Veränderungsprozessen im Bereich des freiwilligen Engagements stellen, da es zunehmend schwieriger wird, Kinder und Jugendliche für die Verbandsarbeit zu motivieren. Die hauptamtliche Besetzung der „Fachstelle Jugendgruppen“ ermöglicht Hilfestellung bei der Selbstorganisation, denn das ist – und muss es weiterhin bleiben – zentrales Strukturmerkmal der Jugendverbandsarbeit.

Durch den intensivierten Kontakt speziell zu den kleineren Jugendgruppe und jenen mit „Nachwuchsschwierigkeiten“ konnten diese über Aktionen

speziell im Pfingstferienprogramm Kindern und Jugendlichen ein Schnuppern in ihre Jugendarbeit ermöglichen und auf sich und ihre Verbandsaktivitäten aufmerksam machen.

Des Weiteren feilten wir im vergangenen Jahr fleißig an der Jugendleiter*innen-Broschüre, welche dann bei der Vollversammlung im Dezember 2019 als Ergänzung für die Loseblattsammlung aktualisiert ausgeteilt wurde.

Wie wichtig und gut die Kontaktarbeit und -pflege ist, belegen aber auch die Zahlen: Die Antragsumme der Zuschüsse an die Jugendgruppen blieb auch im Jahr 2019 auf Rekordhoch.

Darstellung der Jugendorganisationen

Im Jahr 2019 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des SJR:

Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:

- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
- Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren
- Jugend des Fischereivereins Neugablonz
- Jugendorganisation BUND Naturschutz

Jugendorganisationen mit religiösem Schwerpunkt:

- Katholische Jugend St. Martin
- Ministranten St. Martin
- Katholische Jugend St. Stephan
- Ministranten Herz-Jesu
- Katholische Jugend St. Peter und Paul
- Ministranten St. Peter und Paul
- Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas
- Ministranten St. Ulrich
- Aktive Junge Gemeinde St. Dionysius
- Ministranten St. Dionysius
- Katholische Jugend Hl. Familie
- Evangelische Jugend Kaufbeuren
- Evangelische Jugend Neugablonz
- Bund der Altkatholischen Jugend
- Bund der Alevitischen Jugend

- Adventjugend
- Jugend der Immanuelgemeinde (Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
- Jugend der Türkisch-islamischen Gemeinde zu Kaufbeuren (DITIB-Jugend)

Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:

- Sportjugend Turnverein Kaufbeuren
- Sportjugend Turnverein Neugablonz
- Sportjugend Spielvereinigung Kaufbeuren
- Sportjugend Ballspielklub Olympia Neugablonz
- Sportjugend Eissportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren
- Sportjugend Turn- und Sportverein Oberbeuren
- Sportjugend Luftsportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Leichtathletik Club Kaufbeuren
- Sportjugend Tauchclub Atlantis

Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:

- Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara
- Tänzelfestknabenkapelle
- Jugendkapelle Hirschzell
- Trachtenjugend D´ Wertachtaler
- Jugendgruppe Folk Acli

Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:

- Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft
 - Jugendrotkreuz
 - Jugendfeuerwehr
 - Wasserwachtjugend
 - Jugend des Technischen Hilfswerks
 - Funckerjugend Kaufbeuren
-

Fachberatung, Aus- und Fortbildung



*Hoch hinaus ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gruppenleiter*innenkurses rund ums Thema Erlebnispädagogik.*

Ob am Telefon, per E-Mail oder persönlich – die Türen für die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen und Verbände stehen immer offen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit zur (Weiter-)Qualifikation im Rahmen von Schulungen, Inhouse-Seminaren oder zu weiteren Kursangeboten des Aus- und Fortbildungsprogramms des SJR.

Obwohl mittlerweile Standard – nichtsdestotrotz wichtiger Bestandteil – sind die Kursangebote, die zum Erhalt der

JULEICA führen. Mit der stabilen Anzahl der JULEICA-Beantragungen zeigen auch die Kaufbeurer Jugendgruppen, dass ihnen eine fundierte und fachlich gute Ausbildung ihrer Gruppenleiter*innen wichtig ist. Somit können alle Eltern sicher sein, dass ihr Nachwuchs gut aufgehoben ist, wenn er Mitglied in einer der vielen Jugendgruppen Kaufbeurens wird.

Da inzwischen zahlreiche Kaufbeurer Jugend- und Gruppenleiter*innen im Besitz einer JULEICA sind, wurde in der Fortbildungssaison 2019/2020 das Angebot um Auffrischkurse aufgestockt und im Herbst 2020 um die erste „JULEICA-Messe“ erweitert, darunter sind natürlich auch passende Angebote zum Jahresthema zu finden.

Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der SJR verwaltet und bewilligt finanzielle Mittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2019 verzeichnete der SJR 73 bewilligte und 3 nicht bewilligte Anträge mit einer Gesamtfördersumme von ca. 15.000,00 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 32 x Grundförderung für Jugendorganisationen – 5 Anträge weniger als 2018.
- 31 x Förderung von Freizeitmaßnahmen (davon 1 abgelehnt wg. Unterschreitung der Mindestanzahl von 6 Teilnehmern*innen) – insgesamt 4 Anträge mehr als 2018.

- 7 x Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter*innen (davon 2 abgelehnt wg. Überschreitung der Antragsfrist) – insgesamt 4 Anträge mehr als 2018.
- 6 x Förderung von Geräten und Materialien – 3 weniger als 2018 (8 weniger als 2017).
- 0 x Förderung von Renovierungen von Jugendräumen, wie auch 2018.

Es wurden insgesamt 34 verschiedene Jugendgruppen gefördert, eine Abfall zu 2018 um 4 bzw. ca. 10 %. Ein paar Jugendgruppen haben vergessen einen Grundförderantrag zu stellen ...

Das im Haushalt 2019 veranschlagte Budget von 15.000 € wurde um 600 € übertroffen, der Betrag der Auszahlungen von Fördergeldern gegenüber dem Vorjahr ist gleich geblieben. So wurde im Jahr 2019 wieder keine Förderung von Renovierungen von Jugendräumen beantragt bzw. abgerufen, das veranschlagte Budget von 3.000 € also nicht ausgezahlt. Dafür wurde wie im Bereich der Grundförderung das Budget um ca. 4.000 € überschritten (im Vorjahr 2018 um 4.100 €) – auch dieses Mal ist die hohe Anzahl an Grundförderanträgen (obwohl etwas geringfügiger als im Vorjahr) wohl der Ansprache der „Fachstelle Jugendgruppen“ an die Jugendorganisationen geschuldet.

Die Veränderung der Förderbeträge in den anderen Bereichen (Freizeiten, Gruppen- und Jugendleiter*innenbildung, Geräte und Material) entspricht im Verhältnis den Änderungen der Anzahl der Anträge in diesen Bereichen.

Es soll hier noch einmal darauf hingewiesen werden, dass die Antragsfrist in den meisten Bereichen in der Regel 8 Wochen



Natürlich ist so ein Zuschussantrag auch mit Arbeit verbunden. Aber es lohnt sich, denn es können ...



... Fortbildungen für die Gruppenleitungen bezuschusst werden, genauso wie ...



... kreative und abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten.

nach Ende der Maßnahme, nicht 2 Monate, beträgt (hier hervorzuheben die Freizeiten und die Gruppen- und Jugendleiterfortbildungen, da hier die meisten Anträge mit dieser Frist gestellt werden).

Auch wenn noch nicht alle erforderlichen Belege vorliegen, sollte innerhalb der 8-wöchigen Frist ein unvollständiger Antrag gestellt werden. Dann kann für die Nachreichung fehlender Unterlagen oder Korrektur falsch gestellter Anträge eine zusätzliche Frist von 4 Wochen gewährt werden.

Erfreulich ist noch zu berichten, dass die Quote der an Computern ausgefüllten PDF-Antragsformulare weiterhin hoch ist. Es besteht die Hoffnung, dass irgendwann ALLE Antragsteller ihre Anträge am Computer ausfüllen. Es sollte jedoch auch darauf geachtet werden, dass jeweils das aktuell zum Download angebotene Formular von der Homepage des SJR heruntergeladen wurde und beim Ausfüllen die aktuellste Version des PDF-Programms benutzt wird, damit die Eintragsfelder auch richtig ausgefüllt werden – das Schriftbild in einem Eintragsfeld soll sich automatisch verkleinern und der Inhalt somit vollständig eingetragen und sichtbar sein, wenn der Eintrag die Feldbreite überschreitet. Es kommt auch nicht zu Abschneidungen von Einträgen beim Ausdrucken.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Pressespiegel

Magisches Meeresreich

Stadtranderholung Junge Forscher erkunden die versunkene Stadt „Kemlantis“. Was sie in der Unterwasserwelt entdecken, ist ein spannendes Abenteuer.

VON **RESSICA STEGELMAYER**

Kemant Eine lange Schlange aus hellblauen Wogen stieß sich über die Wasseroberfläche des Röhrenschwimmbeckens. Während einige Kinder noch auf dem Becken saßen, sind andere schon flüchtig am Hängen. So wie Angela (12) und Julia (12), bei der Stadtranderholung und so in Freizeitsport. Denn sie wird Teil einer großen Unterwasserwelt, die 250 Kinder gemeinsam mit 10 Betreuerinnen in dieser Woche gestalten. Zugewoben die Unterwasserwelt ist nicht nur die Unterwasserwelt, sondern auch die Welt der Kinder.



Danke für die Stadtranderholung

Zum Bericht „Magisches Meeresreich“ (AZ vom 30. Juli), in dem es um die Stadtranderholung des Stadtjugendringes Kaufbeuren ging:

Liebe Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Unterstützende des Stadtjugendringes, Danke für erschöpfte und ausgereichte Kinder. Danke für die Erfahrung, dass handwerkliche Arbeit, ehrenfreie Zonen und Matsch ein Kind glücklich machen. Danke dafür, dass ihr trotz zunehmender Auflagen und Vollkasko-Komplexität jedes Jahr die Mühe und vor allem das Risiko auf Euch nehmt. Danke für die Stadtranderholung.

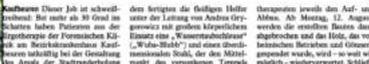


Sportfest lockt Besucher in den Park

Ritische Gäste folgten am vergangenen Wochenende der Einladung des Finanzfestvereins und des Stadtjugendringes und besuchten das Sportfest „Games for YOUth“. Kinder und Jugendliche erkundeten die unterschiedlichen Stationen im Jordspark, die zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer betreuten.

Schwitzen für die Stadtranderholung

Therapie Forensik-Patienten schaffen mit viel Liebe zum Detail große Objekte für Ferienglager bei Kemant



Kaufbeuren Dieser Job ist schwelgerisch. Bei einer bis 30 Grad im Schatten haben Patienten aus der Forensik der Forstwirtschaft ein Projekt in der Gestaltung des Stadtranderholung im Kaufbeuren Jordspark mitgemacht. Rund 500 Mäntel und Hüte wurden dort fertiggestellt, bestickt und bedruckt.



Therapeuten inwieweit den Auf- und Abbau des Meeres, 12 August, werden die ersten Bausteine abgebrochen und das Holz, das von betriebswirtschaftlichen und anderen gependelt wurde, wird so weit wie möglich weiterverarbeitet.

Kulinarisches und Künstlerisches

12. Morningfrühstück, Hauptkaffee bei der Firma Dohler oder Erste-Hilfe-Kurs – der Stadtjugendring Kaufbeuren sorgt dafür, dass die Kinder und Jugendlichen in den Ferien nicht langweilig wird. In der vergangenen Woche hatten einige Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Kunstwerke zu gestalten. Die Kinder alle beliebigen Zutaten verwenden, um anschließend zwei kleine Kunstwerke zu gestalten. Auch zwei verschiedene Kunstwerke wurden gefertigt. Kunstwerke wurden in der Gruppe ausgetauscht. Einmal gab es eine kleine Ausstellung mit dem Titel „Kunstwerke der Kinder“.

Der Stadtjugendring Kaufbeuren

Der Stadtjugendring Kaufbeuren hat wieder ein großes und vielfältiges Programm für die Sommerferien erstellt. Es gibt noch freie Plätze für einige Angebote. Die Anmeldung erfolgt online unter www.sjgk.de oder in der Geschäftsstelle zu den Öffnungszeiten.

Damit in den Ferien keine Langweile aufkommt

Freizeit Stadtjugendring bietet wieder zahlreiche Aktionen an

halten? Und wer schafft die Runden? Drei Tage Fotografie – Fotografie für Dich: lang haben Schüler die Möglichkeit, hinter die Kulissen eines Fotoapparats zu blicken: vom Montag bis Mittwoch, 14. August, um teilzunehmen, bekommt ihr Make-up-Tipps und Schminktipp – ein bisschen wie in der „Germany's Next Top Model“. Die Kinder erlernen die Grundlagen der Fotografie, bei dem sie kommen, wie sie sich vor der Kamera am besten präsentieren. Damit der perfekte Bild gemacht werden kann, werden sie auch ein bisschen

Freizeit Stadtjugendring

Freizeit Stadtjugendring bietet wieder zahlreiche Aktionen an

Freiwillig werden? Auf der Internetseite des Jugendrotkreuzes

Freiwillig werden? Auf der Internetseite des Jugendrotkreuzes (www.jrka.de) ist ein Formulare zur Verfügung gestellt, um sich als Freiwilliger zu registrieren. Die Registrierung ist kostenlos und kann jederzeit wieder gelöscht werden. Die Registrierung ist für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich. Die Registrierung ist für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich. Die Registrierung ist für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich.

Ferienprogramm Stadtjugendring

Es gibt noch freie Plätze bei einigen Angeboten des Ferienprogramms. Die Anmeldung erfolgt online unter www.sjgk.de oder in der Geschäftsstelle zu den Öffnungszeiten. Die Anmeldung erfolgt online unter www.sjgk.de oder in der Geschäftsstelle zu den Öffnungszeiten.

Wochenende im Park

Wochenende im Park – ein Wochenende voller Spaß und Action. Am Samstag und Sonntag, 13. und 14. August, findet das „Games for YOUth“ statt. Kinder und Jugendliche können an verschiedenen Stationen teilnehmen, die von ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich.

Wochenende im Park

Wochenende im Park – ein Wochenende voller Spaß und Action. Am Samstag und Sonntag, 13. und 14. August, findet das „Games for YOUth“ statt. Kinder und Jugendliche können an verschiedenen Stationen teilnehmen, die von ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich.

Enkel und Opa kämpfen für das Klima

Demonstration Generationsübergreifend treten in Kaufbeuren 750 Menschen für eine lebenswerte Welt von



schon Ende der 1980er Jahre die Demonstration vor der ersten Weltklimakonferenz in Rio de Janeiro. In Kaufbeuren sind ebenfalls mehr als 750 Menschen für eine lebenswerte Welt auf die Straße gegangen. Die Demonstration wurde von den Kindern und Jugendlichen des Stadtjugendringes Kaufbeuren organisiert. Die Demonstration wurde von den Kindern und Jugendlichen des Stadtjugendringes Kaufbeuren organisiert.

Fun-Festival am Kletterturm



Fun-Festival am Kletterturm – ein Fest der Freude und der Bewegung. Am Freitag, 13. September, von 14 bis 18 Uhr, findet das Fun-Festival am Kletterturm statt. Kinder und Jugendliche können an verschiedenen Stationen teilnehmen, die von ehrenamtlichen Helfern betreut werden. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren möglich.

Spenden für das Fun-Festival

Spenden für das Fun-Festival – wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung. Die Spenden sind für das Fun-Festival am Kletterturm bestimmt. Die Spenden sind für das Fun-Festival am Kletterturm bestimmt.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Groß- und Sonderveranstaltungen



Mit insgesamt rund 1.500 Teilnehmer*innen waren die „Fridays for Future“-Demos, der jugendlichen SchOKler*innen eine rundum gelungene und wertvolle Sache.

wurden noch zwei weitere „Fridays for Future“-Demonstrationen im Jahr 2019 durchgeführt.

Durch die späten Pfingstferien und aufgrund des Fokus auf den FFF-Demonstrationen entschied sich die Schülerorganisation auf weitere Veranstaltungen wie das Open-Air-Kino zu verzichten. Doch heißt das nicht, dass der Jugendring in Sachen Events im Sommer untätig war. Denn inzwischen

sind Jugendarbeit und Schule gut verknüpft durch die gebundenen Ganztagsklassen und die Offenen Ganztagschule. Dadurch ist der SJR fester Bestandteil bei Sommerfesten, Vernissagen und Aufführungen an Schulen.

Mittlerweile bespielt der Jugendring in der Neugablonzer Straße nicht nur eine Wohnung, sondern auch einen Bauwagen. Ein perfekter Ort, um außerhalb der wöchentlichen Öffnungszeiten verschiedene Feste zu feiern. Was beim Café Kunter-



Demonstrieren allein ist nicht alles: Aufklärung und Information sind wichtiger Bestandteil, um Dinge verändern zu können.

bunt und der Teestube alles so passiert ist, ist unter „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ zu lesen.

Nachdem das Spielefest „Games for YOUth“ im letzten Jahr aufgrund des schlechten Wetters nur in der Regenvariante durchgeführt werden konnte, hatten wir im Jahr 2019 Glück und konnten das Fest wie gewohnt im Jordanpark stattfinden lassen. Dabei wurde ein neuer Teilnehmer*innen-Rekord verbucht. Denn gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Tänzelfestverein Kaufbeuren, haben wir eine tolle Werbemöglichkeit gefunden. Jedes Kind, das am Tänzelfest teilnahm, bekam nicht nur Freikarten für den Rummel, sondern auch ein Teilnahme-kärtchen für unser Spielefest. Eine Werbestrategie, die wir auch 2020 verfolgen werden.

Abgerundet wurde der Sommer durch die Stadtranderholung mit dem Sponsorenessen und dem Elternnachmittag und verschiedensten Ferienbetreuungen und Ferienprogrammen.

Das Highlight im Jahr 2019 war das große Demokratieprojekt. Ein leerstehendes Ladenlokal in der Kaufbeurer Innenstadt wurde kurzerhand für 14 Tage zum Haus der Demokratie umgewandelt. Ziel war es, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und über verschiedene Themen zu informieren. Die Zusammenarbeit des Jugendrings in Form des „Team BuB“ und des Bereichs Zentrale Dienste sowie der städtischen Abteilung „Kaufbeuren Aktiv“ funktionierte besonders gut. Nur so war es möglich, das alte Gebäude innerhalb von 1,5 Wochen zu einem lebendigen Raum werden zu lassen, in dem tatsächlich neben den täglichen Öffnungszeiten auch öffentliche Veranstaltungen stattfinden konnten, so z. B. Vorträge zu den Themen politischer Extremismus, DDR, bürgerschaftliches Engagement oder Religionsfreiheit. Als besonderer Höhepunkt eröffnet die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey das Pop-Up-Projekt höchstpersönlich. Ein tolles Erlebnis besonders für



Im Sommer ist auch „Games for YOUth“ nicht mehr weg zu denken. 2019 erstmals mit dabei die Aikidoabteilung des TVK ...



... und mehr als 20 anderen abwechslungsreichen Stationen.



Klein, aber trotzdem fein: „Kein Bock auf Extremismus!“ war das Motto unter dem Aufkleber, die zu Hetze aufrufen, entfernt wurden.

Jugendgruppen aus Kaufbeuren, die der Ministerin Fragen stellen durften. Ausgestellt wurden auch Programme, die sich in Kaufbeuren mit dem Thema Demokratie befassen.

Auch bei Kooperationen ist der SJR immer gerne mit dabei. Bei der Auftaktveranstaltung des Festivals der Vielfalt von „Kaufbeuren Aktiv“ waren wir vertreten. In einem Interview auf der Bühne diskutierten Thomas Garmatsch von der Kulturwerkstatt und Kilian Herbschleb von der externen Koordinierungs-

und Fachstelle gemeinsam mit zwei weiteren Teilnehmern*innen aktuelle Themen rund um die Demokratie in Kaufbeuren. Die Ehrenamtlichenbörse war für den Jugendring der Auftakt zum Jahresende, denn hier suchten wir neue Freiwillige für den Adventskalender auf dem Weihnachtsmarkt.

Die besinnliche Weihnachtszeit ist für die Kaufbeurer Jugendarbeit inzwischen schon gewohnt ereignisreich. Der Stand des SJR am Weihnachtsmarkt öffnete in diesem Jahr sieben Tage lang. Verkauft wurden wieder unsere berühmten Kartoffellocken mit Crunch sowie unser einmaliger Orangen-Punsch. Neu dazu kamen „Sternenstückchen“. Die frittierten Quarkbällchen waren sehr beliebt und bleiben somit im Weihnachts-Sortiment. Das Podest vor dem Stand, das im letzten Jahr

passend zum Jahresthema „Inklusive Dir“ gebaut wurde, kam natürlich wieder zum Einsatz. Dadurch bekommen Kinder und Rollstuhlfahrer*innen die Möglichkeit, bei uns auf Augenhöhe das gewünschte Produkt zu bestellen.

Gemeinsam mit der Lebenshilfe Ostallgäu und vielen ehrenamtlichen Helfer*innen öffneten wir den Adventskalender auf dem Kaufbeurer Weihnachtsmarkt an vier Wochenenden mit insgesamt 24 Schichten. Manche Helfer*innen waren schon im letzten Jahr mit dabei, andere



Inzwischen gewohnter Jahresabschluss: Der SJR-Weihnachtsmarktstand betreut durch Mitgliedsverbände des SJR (hier der TVN).

wurden im Internet oder auf der Ehrenamtlichenbörse auf uns aufmerksam. Wir hatten in allen Schichten genügend Personal und engagierte Menschen mit und ohne Behinderung, die zusammen den Adventskalender zum Leben erweckten. Noch viel mehr als das – ohne das Herzblut und das Engagement dieser vielen freiwilligen Helfer*innen könnte der Adventskalender überhaupt nicht durchgeführt werden. Ein tolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement!

Wir wollen uns hier nochmal bei den vielen, vielen ehrenamtlichen Helfer*innen bedanken, die uns das ganze Jahr über begleitet haben. Mit den leuchtenden Kinderaugen vor den kleinen Türchen des Adventskalenders beendeten wir das Jahr 2019 und freuen uns schon riesig auf die zahlreichen Veranstaltungen im Jahr 2020.

In der Summe erreichten wir im Jahr 2019 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 2.000 Tagesbesucher*innen und ca. 150 Tagesteilnehmer*innen. Damit wurden 2019 die bewährten Großveranstaltungen mit stabilen Nutzungszahlen durchgeführt und empfehlen sich somit auch für das Folgejahr.

Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des SJR während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene vor allem während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Ferienprogramm

DU suchst dein persönliches Abenteuer, einen coolen Zeitvertreib oder einfach nur ein chilliges Ferienerlebnis? Ganz nach dem Motto „Deine Ferien! Deine Zeit! Dein Augenblick!“ hatte der Stadtjugendring auch im Jahr 2019 wieder einiges für die Kaufbeurer Mädchen und Jungen, aber auch für die Kinder der Umlandgemeinden in den Ferien zu bieten. So sorgten

die vielen Angebote dafür, dass in den Ferien bei niemandem Langeweile aufkommen konnte. Bei der Programmauswahl wurden wieder alle Lern- bzw. Entwicklungsbereiche berücksichtigt. So hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich tolle Aktionen aus den Bereichen Kunst und Musik, Umwelt und Technik, Bewegung, Gesundheit und Ernährung auszuschauen.



Beim „Bubblewrap painting“ wurde nicht nur mit den Händen gemalt ...

Osterferien:

Neben bekannten und bewährten Veranstaltungen gab es auch wieder viel Neues im Programm. Aus dem breiten Spektrum der Angebote seien hier einige Kurse beispielhaft näher beschrieben. Zu den Standards gehören schon seit Langem die Osterbäckerei und das Bouldern und Klettern beim DAV-Kletterzentrum sowie der Besuch beim Erlebnisbauernhof. Neu zur Auswahl standen ein Tagesausflug ins EQUILA-Land. Was steckt dahinter? Eine lustige Fahrt mit dem Zug nach

München bei der sich alles ums Pferd drehte. Die Spielenacht war ein Versuch, nachdem die Lesenacht leider nicht stattfinden konnte, trotzdem eine Übernachtungsaktion anzubieten. Hier wurde ein besonderes Erlebnis mit Spiel und Spaß im Jugendzentrum geboten. Dazu gab es leckere Pizza und eine spannende Nachtwächterführung. Anschließend wurde bis spät in die Nacht gespielt, getanzt und gequasselt. Im Kurs Nähmaschinenführerschein erlernten die Mädchen die ersten wichtigen Grundkenntnisse für das Arbeiten mit der eigenen Nähmaschine zu Hause. Richtig entspannen konnten die Grundschulkinder beim Kinder-Yoga und die eine oder andere Übung kann man gut und einfach zu Hause nachmachen. In Zusammenarbeit mit dem Isergebirgsmuseum Neugablonz konnten tolle Schmuckstücke aus Glas gefertigt werden.

Pfingstferien:

KLEIN, aber OHO! – das Pfingstferienprogramm. Nach den Layoutveränderungen im Jahr 2018 konnten die Verbände auch 2019 wieder Werbung in eigener Sache machen und selbstständige Ferienaktionen anbieten, was sie zahlreich nutzten. Wieder vertreten waren z. B. der Luftsportverein mit „Über den Wolken“, der TC Atlantis mit „Schnuppertauchen“ und die Funkerjugend Kaufbeuren mit „Roger, Over and Out“. Diese Angebote sind inzwischen fester Bestandteil des Pfingstferienprogramms und konnten dadurch auch das ein oder andere neue Mitglied für die Verbände bringen. Die Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V. setzte sich inhaltlich mit dem Thema „Plastikvermeidung“ auseinander und stellte dazu selbst Bienen-

wachstücher her, die anstelle von Frischhaltefolie verwendet werden können. Auch die Pfadfinderinnen hatten wieder viel Andrang beim „Mädchenkram“, einem Tag mit Inhalten, die speziell Mädels interessieren. Den Gegenpart bildeten die Olympiaschützen, die ihre verschiedenen Möglichkeiten zum Thema Sportschießen zeigten und den Jungs auch ein Probeshießen ermöglichten.

Dank der super Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und der umfangreichen Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen konnten wieder tolle Kursangebote „gestemmt“ werden.

Sommerferien:

Die Sommerferien waren letztes Jahr sehr sonnengesegnet und heiß. Alle geplanten Angebote konnten durchgeführt werden. Sehr stark nachgefragt waren auch 2019 wieder die Veranstaltungen mit unterschiedlichen Tiererlebnissen wie der Besuch auf dem Lamahof, bei den Ponys und die Bauernhoftage.

Das Meerjungfrauschwimmen ist nach wie vor sehr beliebt. Ebenfalls viel Interesse weckte das Reinschnuppern bei verschiedenen Firmen und Betrieben. So diesen Sommer z. B. bei der Baufirma Dobler und im Eiscafé Salento. Die wiederkehrenden Kurse wie der Technikkurs Putzroboter, die Nähkurse, „Mix it“ mit Shaking Hanks oder auch die Fahrt zu Kiddi-Car waren auch 2019 „Kassenschlager“ und erfreuten sich bei unseren „kleinen“ Kunden großer Beliebtheit. Ein rundum sehr lebhaftes und umfangreiches Programm, das noch viele weitere abwechslungsreiche Aktionen zu bieten hatte.



Der Klatsch ins Wasser ist beim Thema „Wasserskifahren“ nur der gelungene Start eines ereignisreichen Tages.



Fleißige Handwerker findet man in Kaufbeuren nicht nur auf den Baustellen, sondern auch in den Ferienprogrammen.



*Beim Kiddi-Car-Rennen ging's ganz schön heiß her – das Betreuer*innen-Team war nicht nur einmal neidisch auf die Kids ...*

Am Ende der kurzen Zusammenfassung möchten wir nochmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Wir wollen danken für zahlreiche Stunden, die unsere fleißigen Helfer*innen mit viel persönlichem und spontanem Einsatz leisteten. Die tolle und unterstützende Zusammenarbeit „UNSERER“ Vereine, Verbände und externen Partner*innen soll auch an dieser Stelle erwähnt werden. Durch das gute und konstruktive Miteinander konnten vielen Kindern tolle Augenblicke beschert werden!

In der Summe wurden im Jahr 2019 bei den Ferienprogrammen ca. 1.000 Tagesteilnehmer*innen und damit ein im Vergleich zum Vorjahr stabiles Gesamtergebnis erreicht.

Ferienbetreuung

Die Kinder sind älter, die Kindergartenzeit ist vorbei – mit Einstieg in die Schule folgt der erste große Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Aber Moment mal, da war doch noch was: 14 Wochen Ferien – was nun? So selbstständig und erwachsen, dass sie sich in all den Wochen, in denen die Personensorgeberechtigten keinen Urlaub haben, ganz allein um sich kümmern können, sind die Kinder im Grundschulalter dann doch noch nicht. Wie gut, dass es für diesen Fall das Ferienbetreuungsangebot des SJR Kaufbeuren gibt. Und das in 12 von 14 Wochen.



Egal ob beim Basteln, ...

Faschingsferien:

Geht man vom Kalenderjahr aus, beginnt alles mit den Faschingsferien. Und wie war es noch gleich? Jede der 18 Ferienbetreuungswochen (in

den Osterferien und Sommerferien gibt es in einigen Wochen mehr als nur ein Betreuungsangebot) steht unter einem eigenen Motto.

Was bietet sich da für die Faschingsferien Besseres an als – na klar: Karneval! So bereiteten die jungen Gäste ihre große Party vor, die mit viel Hallo und lustigen Kostümen gefeiert wurde. Da der Winter 2019 leider auch Ferien hatte, war es leider nichts mit Rodeln oder Schlitten fahren. Davon ließen sich unsere jungen Gäste aber nicht im Geringsten den Spaß nehmen und fuhren stattdessen einfach mit der Bimmelbahn, gingen Eislaufen oder widmeten sich den vielen anderen Kreativangeboten, die das Team mit Engagement und viel Enthusiasmus vorbereitet hatte. Mit neuen Freundschaften in der „Tasche“ verabredeten sich einige Kinder für die Osterferien, in denen man sich dann im Jugendzentrum Kaufbeuren, im Freizeithof Hagspiel oder im Puppentheater wieder traf.

Osterferien:

Wünsch dir was ... , ein Zirkusabenteuer, Hüttenfreizeit und der Ausflug ins Puppentheatermuseum waren in den Osterferien angesagt. Die Jungs und Mädels, die dem Ruf ins Jugendzentrum folgten, konnten alle Erfolge verzeichnen und am Schluss z. B. mit einer tollen Zirkusvorführung und Theateraufführung brillieren, eigene Werkstücke mit nach Hause nehmen oder sich über erfüllte Wünsche freuen. Wer dann doch lieber Abenteuer in der Hüttenfreizeit erleben wollte, war in den anderen Betreuungsangeboten der Osterferien sehr gut aufgehoben. Ostern ist Schnupfenzeit und so musste auch 2019 wieder gezeigt werden, dass das Motto „80 % Organisation und 20 % Improvisation“ funktioniert ... Aber was wäre der Jugendring ohne sein Netzwerk. Ehrenamtliche und Kolleginnen aus dem Schulteam sprangen ambitioniert ein und so konnte – ohne dass die Kinder etwas davon mitbekamen – auch diese Klippe umschiffen und das Abenteuer Osterferien bravourös gemeistert werden!



... beim Toben, ...

Pfingstferien:

Stand nicht im Abschnitt Ferienprogramm etwas vom „Kleinen“? Na logisch! Die finden sich natürlich auch im Bereich der Ferienbetreuung wieder: die Pfingstferien. Im Gegensatz zu den Osterferien sind die Betreuungswochen nicht gedoppelt. Der Spaß wird allerdings – oder logischerweise! – nicht halbiert. Dafür sorgen nicht zuletzt die teilnehmenden Kinder selber. Das Wertachabenteuer und die Schnuppertage bei Kaufbeurer (Jugend-)Ver-



... beim Spielen, ...

bänden zog die jungen Besucher*innen magisch an und so verbrachten die beiden Gruppen abwechslungs- und abenteuerreiche Wochen von denen der ein oder die andere sogar noch im Sommer erzählte.

Sommerferien:

Dass Wikinger Geschichte sind, demonstrierte die Stadtranderholung 2019 – denn seit den Männern mit den gehörnten Helmen war im wahrsten Sinne des Wortes bereits viel Wasser ins Meer geflossen – und so fanden wir uns 2019 unter Wasser wieder ein. Gemeinsam erlebten Betreuer*innen-Team und Kinder die faszinierende Unterwasserwelt, wobei ganz im Sinne der aufkommenden FFF-Bewegung die Themen Umweltschutz, Klimaerwärmung und Nachhaltigkeit von den 7- bis 14-Jährigen auf ihre ganz eigene Weise – mal lustig, mal traurig und ganz oft auch nachdenklich – bei Elternnachmittag und Themen-Nacht (mit Eltern) thematisiert wurde.

Nach den Themenvorwahlen waren alle Anwesenden gespannt, in was sich das SRE-Gelände 2020 verwandeln wird. Sind das am Horizont am Ende schon indianische Rauchzeichen, die man aufsteigen sieht?

Mit der Lupe ging es dann – entweder auf dem Rücken der Pferde oder als Mitglied der Geheimnis-AG – in die nächsten Ferienwochen: In langjähriger guter Zusammenarbeit waren die Reiterferien beim Reitverein Kaufbeuren „eine Bank“ und die Kinder, die vom Wertachpark aus eben diesen und die umliegenden Spielplätze oder andere Geheimnisse für sich entdeckten oder als Detektiv unterwegs waren, merkten gar nicht, wie schnell die Wochen vorbeigingen.



... beim Chillen ...

Betreuungsmäßig ist – speziell in diesen Wochen – manchmal sogar weniger mehr: Die Kinder wollen einfach nur toben, mit dem Wasser planschen oder Ball spielen! Und dass Betreuer eigentlich eh überflüssig sind, sobald ein Pferd in der Nähe ist, versteht sich quasi von selbst.

Zurück auf dem SRE-Gelände, befanden sich die Kinder in der Outdoorsurvivalwoche, wo sie fünf Tage bei traumhaftem Wetter verbringen konnten. Spuren

lesen im Wald, eigene Unterschlupfe bauen, wild toben, spielen und trotz oder gerade wegen des selber gekochten Essens eine abenteuerliche Woche erleben, war das Motto der Outdoorkids – und alle, die es bis Freitag schafften, wurden gemeinsam mit den Eltern mit selber gemachtem Stockbrot belohnt.

Auch die letzten beiden Ferienwochen müssen sich nicht verstecken: Im Jugendzentrum Kaufbeuren erlebten die Kinder abwechslungsreiche Tage und konnten trotz des frühen Aufstehens mit den – zum Teil neu gewonnenen – Freunden*innen viele lustige und abwechslungsreiche Stunden (im Dschungel) verbringen. Und wer nicht glaubt, dass die Kids echte Dschungelabenteuer erlebten, dem fehlt es einfach an der nötigen Fantasie. Wer braucht schon Urwald um, sich an Lianen durch die Lüfte zu schwingen oder mit Schwung in „tiefe“ Wassermassen (umgangssprachlich nennt man die Dinger auch Weichbodenmatten) zu stürzen? Wem das noch nicht genug war, der konnte seinen Koffer packen und mit nach Hagspiel zur Hüttenfreizeit fahren. Klar, dass mitten in den Bergen ein abwechslungsreiches Programm geboten war und richtiges Hüttenfeeling aufkam. Besonderes Highlight war die Wanderung zum Hochseilgarten (zumindest der Mittelteil), in dem sich die Kids nach Lust und Laune austoben konnten. Auch das Grillen am offenen Feuer und die Runde (oder auch die zweite und dritte, vierte oder fünfte) am Kicker oder an der Tischtennisplatte machte den Teilnehmer*innen viel Spaß. Und man muss kein Prophet sein, um sicher zu wissen, dass einige der Namen auch bei den Anmeldungen 2020 zu finden sein werden (und spätestens in sieben Jahren dann als Betreuer*in).

Herbstferien:

Bevor sich alle (auch die Betreuer*innen-Teams) auf die wohlverdiente Winterpause in die Weihnachtsferien verabschieden, kommen noch die Herbstferien. Und natürlich ist auch diese Woche ein Highlight! Und ganz egal, ob die Kinder einen Gruselparcours für die Eltern aufbauen oder



... oder beim Kochen, in den Ferienbetreuungswochen ist immer Abwechslung geboten.



Nachts unter Wasser auf dem Stadtranderholungsgebiete.



Natürlich darf auch das Naturerlebnis nicht zu kurz kommen.

bringen abwechslungsreiche Stunden in der Sporthalle beim Fußballturnier, in der Werkstatt beim Herbstgeister-Basteln oder an den Tischen zum Brettspiele-Spielen. Und dann, dann kommen die Weihnachtsferien und die Vorbereitung fürs nächste Ferienbetreuungsjahr läuft auf Hochtouren. So kann mit Spannung erwartet werden, welche Highlights die Abenteuer der Ferienwochen 2020 mit sich bringen werden.

einfach nur für sich selber einen Drachen basteln, den sie dann natürlich auch steigen lassen, ist beim Kürbisgeister-Schnitzen und Herbstbilder-Gestalten Zeit für Gespräche und eine Runde „Vier gewinnt“.

Obwohl es nur ein Tag ist, gehört auch der Buß- und Betttag zur Angebotsreihe der Ferienbetreuungsangebote, da viele Eltern natürlich nicht einfach mitten in der Woche einen Tag frei nehmen können.

So treffen wir uns ein letztes Mal im Kalenderjahr und ver-

In der Summe wurden im Jahr 2019 bei den Ferienbetreuungen ca. 7.900 Tagesteilnehmer*innen erreicht. Damit konnte das gute Ergebnis vom Vorjahr gehalten werden. Die Ferienbetreuungsangebote haben sich in allen Ferien weiter etabliert und bieten der Stadt ein verlässliches Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter.

Jugendarbeit und Schule

Pressespiegel

„Schule als Lebensraum“ Stadtratsbeauftragter Batzter berichtet

Kaufbeuren Die Welle von Sanierungen, Erweiterungen und Neubauten im Schulbereich stellte der Schulbeauftragte des Stadtrats, Alexius Batzter (KI), in den Mittelpunkt seines regelmäßigen Berichts in der jüngsten Sitzung des Gremiums. Die Stadt investiert bekanntlich derzeit und in den kommenden Jahren viele Millionen Euro in die Bildungseinrichtungen. Einige Schulen befinden sich für dringend notwendige Arbeiten auf einer Warteliste. Die Investitionen sind laut Batzter kein Luxus, sondern reine Notwendigkeit. Die Gründe in den meisten Fällen seien nicht nur die Bausubstanz oder der Brandschutz, sondern auch die wieder steigenden Schülerzahlen, der Ausbau der Ganztagsbetreuung und der Mittagsverpflegung. Hinzu kämen der Einzug der Digitalisierung in die Klassenzimmer und neue Unterrichtsstrukturen. „Die Schule wird immer mehr zum Lebensraum für die Kinder und Jugendlichen“, sagte Batzter. Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen und Stadt. Batzter selbst habe an vielen Abstimmungsgesprächen teilgenommen und etliche Termine an Schulen absolviert. Auch an einer feierlichen Zeugnisvergabe im Marktoberdorfer Moodeon habe er teilgenommen – „eine solche Veranstaltungshalle, die wir“ auch was für Kaufbeuren. Oberbürgermeister Stefan Bosse sagte, dass eine Zeugnisvergabe auch im Kaufbeurer Einstand denkbar und erlaubt sei. „Aber die Gäste wollen dann eben



KAUFBEUREN
Bauausschuss muss Mittel verschieben
Der Kaufbeurer Bauausschuss tagt am Mittwoch, 4. Dezember, um 17 Uhr im Rathaus-Altbau. Auf der kurzen Tagesordnung steht unter anderem die Genehmigung von überplanmäßigen Mitteln für den Neubau der Feuerwehrwache 3, den Kindergarten Leinauer Hang und den Ausbau der Konradinschule zur Ganztagschule. (az)

Grüne wollen mehr Bio-Lebensmittel
München Die Landtags-Grünen fordern für städtische Kantinen und die Mittagsverpflegung an bayerischen Schulen eine Mindestquote für Bio-Lebensmittel von 30 Prozent. Das müsse eine Maßnahme sein, um die Vorgaben aus dem Volksbegehren Artenvielfalt zu erreichen, sagte die agrarpolitische Sprecherin Gisela Sengl. Der Gesetzentwurf verlangt eine Erhöhung des Anteils des ökologischen Anbaus auf 30 Prozent bis

KAUFBEUREN
Tag der offenen Tür an der Sophie-La-Roche-Schule
Eltern und Kinder, die sich im kommenden Schuljahr für einen Übertritt in die fünfte Klasse der Realschule interessieren, sind am Samstag, 16. März, von 10 bis 13 Uhr an die Sophie-La-Roche-Realschule, Markgrafstraße 3, eingeladen. Unterrichtsräume können besichtigt werden, Präsentationen stellen Fächer, Profil und die pädagogischen Schwerpunkte der Schule vor. Das Programm reicht von musikalischen und sportlichen Vorführungen und Experimenten bis zum Fitness-Parcours in der Turnhalle. Der Elternbeirat steht ebenso wie die Leiterin der Offenen Ganztagschule, die Schulpsychologin und der Beratungslehrer neben Lehrern und Schulleitung für Gespräche zur Verfügung. Um 14.45 Uhr informieren Schulleitung und Beratungslehrer über die Bedingungen zum Übertritt. (az)

Stadtrat beendet Sommerpause

Kaufbeuren Am Dienstag endet die Sommerpause des Stadtrats. Zur ersten Sitzung danach trifft sich um 17 Uhr der Verwaltungsausschuss im historischen Sitzungssaal (Rathaus-Altbau). Es geht um die Zukunft der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren. Deren Aufsichtsrat, genannt Verwaltungsrat, soll verkleinert werden. Zudem befassen sich die Stadträte unter anderem mit dem Einbau eines Treppenlifts im Feuerwehrmuseum und mit dem Jahresabschluss 2017.

Am Mittwoch, 11. September, um 17 Uhr trifft sich der Bauausschuss des Stadtrats zur Sitzung, ebenfalls im Rathaus-Altbau. Auf der Tagesordnung stehen die Bebauungspläne „Afraberg“ und „Gewerbepark Kaufbeuren“ sowie das Städtebauförderungsprogramm. Ferner wird über den Ausbau der Gustav-Leutelt- zur Ganztagschule beraten. Änderungen stehen für die Entwässerungssatzung und die Fäkalchlammungsorgansatzung an. (az)

Wenn Schüler nur verköstigt werden

VON RUDI WAIS
rwa@azv.de

Der Streit um die Ganztagschule wird mit harten Bandagen geführt – und mit vorgeschobenen Argumenten. Mindestens so wichtig wie die Frage der Finanzierung ist für viele Eltern die nach dem Zuschnitt der Betreuung. Wird mein Kind nach dem Unterricht „nur“ verköstigt und bespaßt? Oder macht es am Nachmittag auch Hausaufgaben, übt es für den nächsten Test, kann es vielleicht sogar ein Instrument lernen oder Sport treiben? Ehe der Bund einen Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule einführt, muss er eine Art Mindeststandard definieren, auf den Eltern sich dann auch verlassen können. Erst danach lässt sich seriös berechnen, was das Angebot kostet und wie Bund und Länder die Finanzierung teilen.

Am Ende müssen die Eltern die Wahl haben: Kommt mein Kind gleich nach der Schule nach Hause, bleibt es noch zum Mittagessen oder hole ich es erst später ab? Eine gute Betreuung schert nicht alle Schüler über einen Kamm. Den Unterricht einfach in den Nachmittag hineinzuverstreuen oder für die Hausaufgabenbetreuung eine billige Hilfskraft abzustellen, mag die bequemste Lösung sein. Damit aber weder Kinder noch Eltern geduldet. Was die Ganztagschule tatsächlich leistet, müssen sie am Abend nachholen.

Ganztags in die Grundschule?

Bildung Die Bundesregierung will, dass schon die Jüngsten einen Anspruch auf Betreuung bekommen. Das dürfte aber viel teurer werden als erwartet. Was die Länder dazu sagen

VON SARAH RITSCHL,
STEFAN LANGE UND
MICHAEL STIFTER

Berlin Wenn es nach der Bundesregierung geht, sollen alle Grundschüler ab 2025 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Der Bund hat den Ländern für die Umsetzung zwei Milliarden Euro angeboten. Doch die Pöter der Großen Koalition drängen deutlich teurer werden als erwartet. Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Alexander Lorz (CDU), bezeichnete die Summe als „nette Anschaffungskosten“. Er rechnet damit, dass der Ausbau der Betreuung bis zu zehn Milliarden Euro verschlingen wird. Da die Länder derzeit selbst 2,3 Milliarden Euro pro Jahr in den Ausbau des Ganztags stecken, ergäbe sich ein Mehrbedarf von bis zu 7,7 Milliarden Euro.

Allerdings besteht über die Finanzierung noch Gesprächsbedarf. „Wir stellen noch keine konkreten Forderungen, aber wir müssen reden“, betonte Lorz. Was er damit meint: Die Länder erwarten deutlich mehr finanzielle Unterstützung. Auch Bayerns Kultusminister Michael Piazolo liest im Gespräch mit unserer Redaktion keinen Zweifel an. „Wir erwarten vom Bund, dass er dieses Vorhaben auch entsprechend finanziell hinterlegt.“

Bayerns Kultusminister Michael Piazolo hat daran, was er hier in der Verantwortung sieht. „Der Koalitionsvertrag des Bundes sieht einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter vor. Wir begrüßen, dass Eltern, die einen entsprechenden Betreuungsplatz für ihre Kinder wünschen, auf diese Weise mehr Planungssicherheit bekommen sollen“, sagt der Freise-Wähler-Politiker, um dann sofort klarzutreten: „Wir erwarten vom Bund, dass er dieses Vorhaben auch entsprechend

finanziell hinterlegt.“ Der Freistat habe schon jetzt die Ganztagsangebote deutlich ausgebaut. „Wir wollen den Eltern die Entscheidung überlassen, ob ihre Kinder die Schule halbtags oder ganztags besuchen“, sagte Piazolo. Tatsächlich lautet eine der entscheidenden Fragen bei der Ermittlung der Kosten, wie viele Kinder das Angebot nutzen. In einer Studie des Deutschen Jugendinstituts hatten Experten eine Versorgungsquote von höchstens 71 Prozent zugrunde gelegt. Die Kultusminister gehen davon aus, dass sich die Elternwünsche verändern, wenn es erst einmal einen Rechtsanspruch gibt. Sie rechnen mit einer höheren Quote von 90 Prozent. So entstünden zusätzliche Personalkosten, aber auch die Kommunen als Schulträger benötigten mehr Geld für Investitions- und Sachkosten. Die Kultusministerkonferenz rechnet inklusive besserer Personellösungen mit Kosten pro Platz von rund 4000 Euro im Jahr. Über etwaige Kosten für die Eltern ist momentan jedoch nichts bekannt.

Das die Länder mehr Geld fordern, hängt auch damit zusammen, dass die Intensität der Betreuung stark von den finanziellen Möglichkeiten abhängen wird. „Wer einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz zuzugibt, muss auch die Qualität des Angebots gewährleisten“, stellte die nordrhein-westfälische Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) klar. Was die fehlenden Milliarden angeht, wird Bundesbildungsministerin Anja Karliczek also wohl noch einmal im Finanzministerium vorgehalten werden müssen, wo das Geld aber beiläufiglich auch nicht mehr so locker strömt. Voreerst hält sich die CDU-Politikern bedeckt. „Über den Ausbau der Ganztagsbetreuung in den Grundschulen werden wir mit den Ländern in den nächsten Wochen und Monaten weiter reden“, sagt die CDU-Politikerin unserer Redaktion. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung biete viele Chancen – nicht nur für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wichtig ist mir, dass am Ende eine bessere Förderung der Schülerinnen und Schüler steht.“

In Kombination geht es um die Frage, was eine Ganztagsbetreuung leisten muss. (mit dpa)

Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich, aber auch sprachlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag. Mittlerweile befinden sich ca. 40 % der Kaufbeurer Grundschüler*innen in einer Offenen Ganztagschule oder in gebundenen Ganztagsklassen und die allermeisten davon werden durch die engagierten Fachkräfte und Referenten*innen des SJR betreut.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule

Der Mittelpunkt der Offenen Ganztageschule und der gebundenen Ganztagsklassen ist das Jugendzentrum Neugablonz. Hier findet die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule ihren Platz. Als beständige und verlässliche Partner arbeiten sie bereits seit vielen Jahren mustergültig zusammen.

Ab 11:15 Uhr wird das Leben um das Jugendzentrum wild, laut und bunt. Jede Gruppe hat ihren Raum gefunden, den sie einnimmt. Die Grundschüler*innen aus dem offenen Ganztags sind im grünen Gebäude des JZN beim Mittagessen und die Vereinsgaststätte des TV Neugablonz ist wieder Speisesaal der gebundenen Ganztagsklassen der Mittelschule.



Ganztagschule heißt auch spielen und toben dürfen.

Freizeit „findet Juze“ statt. Es treffen sich Klein und Groß und verbringen spielerisch ihre Mittagspause zusammen. Es gibt einen Ruhe- und Bewegungsbereich, der von den Kindern des gebundenen Ganztags in vollen Zügen ausgenutzt wird. Auch die jüngeren Kinder der Offenen Ganztagschule haben einen kleinen, aber feinen Rückzugsraum: Der Juze-Truck – der seit diesem Jahr auf dem Schulhof steht, wird von den Kindern als Kreativzone gesehen, in der sie sich frei entfalten können.

Die Angebote des gebundenen Ganztags im Bereich Freizeitpädagogik übernahm wieder das Referenten*innen-Team des SJR und so konnten die Jugendlichen zwischen verschiedenen AGs wählen und eigene Stärken entwickeln. Die Übergangsklasse ging mit diesem Schuljahr in die vierte Runde. Mit durchdachten Konzepten wurden Jugendliche mit sprachlichen Barrieren gestärkt und es wurde Hilfestellung geleistet, um ihnen die Integration in den Regelschulbetrieb bzw. den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern oder gar zu ermöglichen.

In der Offenen Ganztagschule erfahren im Schuljahr 2019/2020 im Schnitt täglich 53 Schülerinnen und Schüler eine Betreuung. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 78 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe an Schüler*innen im Schnitt auf täglich 172 Mittagessen.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule

Nach wie vor fühlen sich die Kinder der Konradin-Grundschule in den gleichen Räumen wie im Schuljahr 2017/2018 wohl. Nach einem anstrengenden Schultag freuen sie sich darauf, in die OGTS kommen zu dürfen. Mit viel Freude und Spaß nehmen die Kinder verschiedene kreative Angebote wahr oder nutzen die Gelegenheit, zu spielen und sich auf dem Außengelände der Schule auszutoben.

Mit den Kindern der gebundenen Ganztagsklassen haben wir die trostlose Holzwand, die aufgrund des neuen Anbaus für die Erweiterung der Ganztagsbetreuung durch die Aula gezogen wurde, mit Willkommensplakaten für die Lehrerinnen und Lehrer der Partnerschulen aus Ungarn und Schweden gestaltet. Diese waren im Oktober zu Besuch bei uns, da die Konradin-Grundschule am EU-Bildungsprogramm Comenius im Rahmen von Erasmus+ Schulbildung teilnimmt.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrer*innenkollegium und dem Team des SJR trägt dazu bei, dass auch in Zukunft viele weitere gemeinsame Projekte erarbeitet und umgesetzt werden können, wie z. B. das geplante Musical zum Thema Europa, bei dem wir uns gestalterisch und kreativ einbringen werden.

Für den Weihnachtsmarkt in der Stadt war geplant, Christbäume von den Kindern der Kaufbeurer Schulen, Kindergärten etc. schmücken zu lassen. Voller Eifer und Freude malten und bastelten unsere Kinder in der offenen und gebundenen Ganztagsbetreuung selbst angefertigten Christbaumschmuck wie z. B. bemalte Holzscheiben, Wachsanhänger, verzierte Tannenzapfen,



*Mit Recht sind die jungen Akteure*innen stolz auf ihr großes Musicalprojekt.*

Perlensterne und noch vieles mehr. Da die Aktion „Christbäume am Weihnachtsmarkt“ leider wegen zu geringer Teilnahme abgesagt wurde, durften unsere Kinder den Weihnachtsbaum im Eingang des neuen Rathauses schmücken, worauf sie sehr stolz waren und wobei sie viel Spaß hatten.

Besonderes Highlight war aber zum Schuljahresanfang 2019/2020 der Einzug in die neuen Räumlichkeiten für den offenen und gebundenen Ganztagsbetrieb, in denen sich die Kinder sofort wohlfühlten. Nach

den Herbstferien nahm auch die neue Schulmensa ihren Betrieb auf. Das große Bauprojekt hat mit Lärm manchmal viel Geduld und Nerven gekostet, da es nicht immer leicht war, sich dabei zu konzentrieren, aber nach dem Einzug waren sich schnell alle einig: Es hat sich gelohnt!

In der OGTS erfahren im Schuljahr 2019/2020 im Schnitt täglich 84 Schüler*innen eine Betreuung. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 47 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe an Schüler*innen im Schnitt täglich auf 111 Mittagessen. Damit stabilisiert sich die Nutzungszahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule

Die Offene Ganztageschule an der ASS ist ein fester Bestandteil der Schulfamilie. Kinder und Betreuer*innen-Team kennen sich überall gut aus und malen, basteln, bauen Lego, spielen Kicker und gestalten wunderbare Häuser- Türme und Burgen mit Kapplabausteinen und Magnetbauelementen in den jeweiligen Räumlichkeiten.

In der OGTS werden täglich rund 80 Kinder betreut. Wir essen in drei Schichten zu Mittag in der Mensa. Ein transparentes Regelwerk, das alle Kinder und Betreuer*innen kennen, unterstützt die Kinder und vermittelt Sicherheit.

Mit pro Schicht um die 30 bis 35 Kinder wird die Mittagszeit trotz der hohen Gesamtkinderzahl zur Erholungs- und Genusszeit.

Das Team ist mittlerweile gut eingespielt und hat durch die zwei neuen Kolleginnen Anna Einberger und Ulrike Häring Verstärkung bekommen.

Im Herbst sind 40 Kinder aus den 1. Klassen in die OGTS gekommen. Hier konnten wir dank eines Klassenraums im Container eine eigene Gruppe bilden und den Kindern feste Bezugspersonen an die Seite stellen. Alle sind gut in der OGTS angekommen und fühlen sich hier wohl.



So ruhig und verschlafen ist der schöne Gruppenraum an der Adalbert-Stifter-Schule auch nur an den Wochenenden oder in den Ferien.

Der Tagesablauf ist durch die unterschiedlichen Schulendzeiten, die Essensschichten, im Anschluss Hausaufgabenzeit und zu Beginn und Ende noch Kreativzeit sehr strukturiert. Dennoch finden die Kinder genügend Möglichkeiten zur Entspannung, zu Spaß, Spiel und unterschiedlichen Angeboten.

Natürlich gibt es nach wie vor die Angebote der gebundenen Ganztagsklassen. Das Team, das die Angebote in den Ganztagesklassen realisiert, besteht zum großen Teil aus Mitarbeiterinnen der OGTS. Neu zu uns gekommen ist Tamara Rehder, die sich sehr gut ins Team integriert hat. Durch die Konstanz der Mitarbeiterinnen können wir sicherstellen, dass auch die Kinder der Ganztagesklassen stabile Bezugspersonen behalten konnten. Dies wird in einer guten, sicheren Beziehung zueinander sichtbar.

Auch für die kommende warme Jahreszeit gibt es schon reichliche Pläne. Denn der Pausenhof ist groß und schön und wir freuen uns schon auf den Frühling, wenn wir unseren wunderbaren Garten und die im Herbst neu hinzugekommenen Fahrzeuge wieder intensiv nutzen können.

In der Offenen Ganztagschule erfahren im Schuljahr 2019/2020 im Schnitt täglich 79 Schüler*innen eine Betreuung. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 30 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe an Schüler*innen im Schnitt auf täglich 131 Mittagessen.

Offene Ganztagsschule an der Grundschule Hirschzell



Wenn der Wald quasi direkt vor der Türe ist, muss er natürlich für Ausflüge genutzt werden.

Die Grundschule Hirschzell zeichnet sich durch einen familiären Charakter aus, woraus sich Vorteile wie kurze Wege und gute Absprachen von Schulleitung und Lehrer*innenkollegium zu den Mitarbeiterinnen der OGTS ergeben. Der liebevolle Beiname „Hobbitschule“ wurde in den letzten Jahren von den Kollegen*innen der anderen Teams geprägt und gehört nun einfach dazu.

Die Kinder dürfen den Speiseplan mitgestalten und sozusagen ihre Lieblingsgerichte „bestellen“. In entspannter Atmosphäre genießen alle die gemeinsamen Mahlzeiten und lernen einen angemessenen Umgang mit den Speisen.

Highlights des Jahres waren die Ausflüge in den nahen Wald, den die Kinder schnell eroberten und mit tollen Häusern und Elftentürmchen in ein verzaubertes Areal verwandelten.

Aufregend war für alle der Schuljahresstart 19/20, denn nicht nur die OGTS bekam ein komplett neues Team, sondern auch der Schulleiter, Herr Reglin, verließ die kleine Schule und gab das Ruder an Frau Schönhaar weiter.

Schnell fanden sich die Schulfamilie wieder zusammen und so können nun neue Abenteuer erlebt, kreative Gegenstände gestaltet und einfach die ganze Schule mit Schwung und Elan erobert werden.

Das Team besteht nach wie vor aus zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer FSJ-Kraft sowie Praktikanten*innen aus FOS und Gymnasium. Wir freuen uns, ein Teil des SJR zu sein, und arbeiten weiterhin mit viel Spaß und Engagement in diesem großen Gesamtgefüge.

In der Offenen Ganztagsschule der Grundschule Hirschzell werden im Schuljahr 2018/2019 im Schnitt täglich 28 Schüler*innen betreut. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 21 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben.

Offene Ganztagsschule an der Sophie-La-Roche-Realschule

Alles Neue bringt der Mai? Dieser Satz klingt im Kontext Schule eigentlich fast unmöglich – und doch ist es so.

Schulleitung, das Team der OGTS und der Stadtjugendring waren sich einig, dass nun auch eine Realschule Teil der SJR-Schulfamilie werden möchte.

So ist seit Schuljahresbeginn 19/20 die Offene Ganztageschule der Sophie-La-Roche-Realschule (SLR) in der Trägerschaft des Stadtjugendring Kaufbeuren.

Da Nachbarschaft verbindet, ist die Schule seit September nicht nur Teil des SJRs, sondern dank der neuen, an der Konradin-Grundschule gebauten, Mensa auch in Kooperation mit der benachbarten Grundschule. Jeden Mittag wandern die Kinder der SLR an die Nachbarschule und nehmen dort gemeinsam mit den Grundschulkindern das Mittagessen ein. Nach kleineren Startschwierigkeiten sind die beiden Systeme inzwischen gut zusammengewachsen und Groß und Klein kommen gut miteinander aus.

Obwohl der Alltag der „Großen“ schon etwas anders ausschaut als bei den „Kleinen“, ist der Aufbau der OGTS trotzdem sehr ähnlich.

Die Kinder werden in den Gruppenräumen in Empfang genommen, gemeinsam wird zu Mittag gegessen und im Anschluss findet die Hausaufgabenzeit statt. Hier wird das Team oft durch Lerntutoren (das sind ältere Schüler*innen, die den Jüngeren beim Lernen helfen) unterstützt. Und obwohl die Kinder an der weiterführenden Schule schon fast erwachsen sind, sind Freizeit, Kreativangebot und Spielangebote ebenso bedeutsam und so nutzen auch die Ganztagsgäste an der SLR die reichhaltigen Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote, die durch das Team kompetent und mit viel Engagement angeboten werden, voller Begeisterung.



Die Neuen im Team. Dieses Jahr noch ein bisschen schüchtern. Wir freuen uns auf 2020 ...

In der Offenen Ganztageschule der Sophie-La-Roche-Realschule erfahren im Schuljahr 2019/2020 im Schnitt täglich 36 Schüler*innen eine Betreuung. Von Montag bis Donnerstag kommt unsere Essensausgabe an Schüler*innen im Schnitt auf täglich 36 Mittagessen.

Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention

Der erzieherische Jugendschutz ist nach wie vor ein fester Bestandteil aller Ausbildungsteile der JULEICA-Kurse. Zusätzlich werden Jugendgruppen und Verbände hinsichtlich des gesunden und vernünftigen Umgangs mit Alkohol beraten.

Beim erzieherischen Jugendschutz spielt natürlich nicht nur der Umgang mit Alkohol eine maßgebliche Rolle, sondern genauso wichtig sind auch alle anderen Bereiche des Jugendschutzes, wie Nachtruhe, Rauchen und bei Anfragen ggf. auch Fragestellungen zu Ferienjobs und Arbeitszeiten.



Konzentriert wird in Kleingruppenarbeit das Thema Prävention und Jugendschutz erarbeitet.

Die Multiplikatorenschulungen hinsichtlich Alkohol- und Nikotinkonsum und -missbrauch sind zwischenzeitlich nicht mehr aus den Schulungsinhalten wegzudenken und führen mit den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig zu angeregten Diskussionen, die die wildesten Theorien bzgl. der Interpretation der Gesetzestexte zu Tage bringen. Diese Gespräche zeigen, wie wichtig insbesondere die Weiterbildung und Information der Schlüsselpersonen ist, da sie großen Einfluss auf das Verhalten der anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben.

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit,

Jugenderholung und soll den Nutzern*innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. drei Gruppen- und zwei Betreuer*innenschlafräume, eine große Küche, zwei Aufenthaltsräume mit Mediene Ausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem

Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch SJR-Mitarbeiter*innen betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Gäste und hier vor allem die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden, Vorrang.

Arbeiten mitten im Bergpanorama – das ist ein Luxus, den die Nachwuchsgruppenleiter*innen



Ob mit Licht oder im Dunkeln – der Freizeithof Hagspiel hat immer eine ganz besondere Atmosphäre.

(und somit auch die Coaches) alljährlich wieder genießen können. Da ist es so traumhaft, dass sogar die Wanderung zum Dreiländerblick als Arbeitsauftrag genutzt werden kann! Aber vor allem für Freizeiten jeder Art bietet das Jugend- und Gästehaus ein wunderbares Ambiente: Gruppenwochenenden, Klassenfahrten, Hüttenfreizeiten oder ein Ausflug mit der Familiengruppe bieten lohnenswerte Möglichkeiten, ein paar Tage in Hagspiel zu verbringen.



Der Bolzplatz ist eine super Möglichkeit zum Auspowern.

Denn ganz egal, was inhaltlich geplant ist – eine Fahrt zum Freizeithof Hagspiel, dem Jugendübernachtungshaus des SJR Kaufbeuren, ist IMMER eine Reise wert! Mit großer Tonne, gut ausgestatteter Küche, gemütlichen Aufenthaltsräumen und kuscheligen Schlafräumen bietet das Haus – inmitten eines traumhaften Bergpanoramas – für jeden Geschmack etwas. Beim Kickern, Billard, Fußball, Volleyball, Planschen am Brunnen, Grillen am Lagerfeuer oder einer Wanderung – beispielsweise zum Steinerne Tor – entsteht sicherlich keine Langeweile.

Zusätzlich zu den strukturellen und landschaftlichen Gegebenheiten, die die Lage des Freizeithofes mit sich bringen, stehen umfangreiche Spielmaterialien im Gruppenhaus zur Verfügung. Wenn sich eine Gruppe im Vorfeld darüber informieren möchte, können die Unterlagen von der Geschäftsstelle des SJR in Kaufbeuren angefordert werden.

Einen besonderen Bonus bietet auch der Klettergarten beim nahegelegenen Steibis (fußläufig erreichbar): Gruppen, die sich anmelden und im Vorfeld bekannt geben, dass sie Gäste des SJR sind, bekommen einen Rabatt auf den regulären Preis.

Der Freizeithof war im Jahr 2019 in insgesamt 239 Nächten belegt: Hiervon entfielen auf Nutzer*innen der Jugendarbeit und Schulen 123 Nächte. Insgesamt konnten 4.572 Übernachtungen (Besucher*innen mal Nächte) verzeichnet werden. Durchschnittlich nutzten pro Aufenthalt 19 Personen den Freizeithof.

Damit verzeichnen wir weiterhin ein sehr erfreuliches Ergebnis hinsichtlich der Anzahl der Nächte und Besucher*innen. Das Jahr 2019 liegt damit im Schnitt der guten Belegungszahlen der letzten 15 Jahre.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Pressepiegel

Neue Spielregeln

Blues-Sessions im Jugendzentrum sollen strukturierter werden

Kaufbeuren Das Grundkonzept der Blues-Sessions des Generationenbau Kaufbeuren bleibt auch bei der nächsten Auflage am Samstag, 2. März, ab 20 Uhr im Jugendzentrum in der Hauberristrasse gleich. Für interessierte Musiker gibt es Raum zum freien Jammen, egal ob sie Rock, Funk, Soul oder Blues machen wollen. Doch künftig soll die Veranstaltung besser strukturiert werden. Darauf haben sich schon vor einiger Zeit die Verantwortlichen geeinigt.



Hip-Hop aus der Region im Kaufbeurer Jugendzentrum
beim „Deine Mudda“-Hip-Hop-Battle des Jugendzentrums im Herbst, weil er wegen eines Hängers seinen Auftritt auf den zu erwartenden Halbfinalrunden seines Konkurrenten verzichtet hat. Der Kampf aus München unterstrich vom 12. bis zum 14. März die Bedeutung von C&C & MC.

„Fun Factory“ Ferienaktion

Ferienaktion „Reise durch Amerika“ des Jugendzentrums Neugablonz

Neugablonz (red.) kulinarisch fortgesetzt und am 10. Samstag mit dem „Central Park Spaten“ „Fun Factory“ des Stadtjugendzentrums Neugablonz in der Reihe von Texas in der höchsten der Terrassenstraße 10 führt die zentralen Woche wird am Dienstag, dem 10. März, mit der „Ohio-Night“ eröffnet. Vegas am Freitag, die nicht in der „Ohio-Night“ eröffnet. Die aktuellen Gesetze, die den 10. März, die zu sehen sind, sind die ersten oder nicht? Am Donnerstag, dem 14. März, gibt es einen „Queer“-Vortrag. „Dance“ „Teachern, am Donnerstag, dem 14. März, gibt es einen Vortrag.

Workshop zu »Hatespeech«

Kaufbeuren – Die Möglichkeiten der Sozialen Medien werden von unterschiedlichen Akteuren zunehmend als Instrument missbraucht um Falschmeldungen und Hatespeech im Netz zu verbreiten. Das Ziel ist die Manipulation von Meinungen bis hin zu persönlichen Angriffen.

von dem Themen führt, ist bei dem Workshop im Jugendzentrum Kaufbeuren, Hauberristrasse 8, am Freitag, 15. März, um 19 Uhr, genau richtig. Es sind alle Jugendlichen willkommen. Der Workshop dauert ein Jahr. Die Teilnahme ist kostenlos. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Afghanistan beim Feiern kennenlernen

Das Stadtjugendzentrums-Projekt „Freundschaft wird Vertrautheit“ veranstaltet am Samstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl im Jugendzentrum Kaufbeuren (Hauberristrasse 8) eine Party unter dem Motto „Juze trifft Afghanistan“.

Einladungen sind alle Bürger aus Kaufbeuren, besonders Jugendliche. Afghanistan ist ein Land mit verschiedenen Volkstypen, die eigene, vielschichtige kulturelle Ausprägung haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Möglichkeit haben, sich mit den Jugendlichen aus Afghanistan zu treffen und sich über die Kultur und die Lebenssituation in Afghanistan zu informieren. Die Party wird am Samstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr im Jugendzentrum Kaufbeuren (Hauberristrasse 8) stattfinden. Die Teilnahme ist kostenlos. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Schwanger mit 14 – Dokumentarfilm

Am Freitag, 15. März, zeigt die Schwangerenberatung Donum Vitae Kaufbeuren den Dokumentarfilm „Schwanger mit 14 – in neun Monaten“.

Am Freitag, 15. März, zeigt die Schwangerenberatung Donum Vitae Kaufbeuren den Dokumentarfilm „Schwanger mit 14 – in neun Monaten“. Der Film zeigt die Lebensgeschichte einer 14-jährigen Schwangeren. Die Schwangerenberatung Donum Vitae Kaufbeuren ist eine kostenlose Beratungsstelle für Schwangere. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.



B-Tight im Jugendzentrum Kaufbeuren

Rapper B-Tight ist heilig. Er bringt jedes Jahr ein neues Album, geht dann auf Deutschland-Tour und kommt dabei immer im März auch im Kaufbeurer Jugendzentrum vor. In der Woche vom Samstag, 23. März, gastiert er ab 20 Uhr im Jugendzentrum Kaufbeuren.

LOCAL HEROES
SA. 04.05.2019 - JUZE/KAUFBEUREN
Am Samstag, dem 04. Mai feiert das Kaufbeurer Stadtjugendzentrums die lokalen Sänger/Songwriter-Newscomer im JuZe.

Skater zeigen bei Contest ihre besten Tricks

Kaufbeuren Bereits zum zweiten Mal fand ein Skater-Contest am Samstag, 23. März, im Jugendzentrum Kaufbeuren statt.

Das Stadtjugendzentrums-Projekt „Freundschaft wird Vertrautheit“ veranstaltet am Samstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl im Jugendzentrum Kaufbeuren (Hauberristrasse 8) eine Party unter dem Motto „Juze trifft Afghanistan“.



Zum Schuljahresende Deutschrap-Party in der Turbinenhalle

Zum Schuljahresende veranstaltet der Stadtjugendzentrums Kaufbeuren eine Deutschrap-Party in der Turbinenhalle am Samstag, 23. März, um 19 Uhr.

Zum Schuljahresende veranstaltet der Stadtjugendzentrums Kaufbeuren eine Deutschrap-Party in der Turbinenhalle am Samstag, 23. März, um 19 Uhr. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

2. Bobbycar-Rennen in Kaufbeuren

Am Samstag, 18. Mai, im Sparkassen-Parkhaus Süd

Kaufbeuren e.V. Team. Aber auch diejenigen, die kein Bobbycar haben, sind herzlich eingeladen. Am Samstag, 18. Mai, werden die Bobbycar-Rennen im Sparkassen-Parkhaus Süd in Kaufbeuren stattfinden. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Flohmarkt für Mädchen im Jugendzentrum

Ein Flohmarkt für Mädchen findet am Samstag, 29. Juni, von 11 bis 16 Uhr im Jugendzentrum Kaufbeuren statt.

Ein Flohmarkt für Mädchen findet am Samstag, 29. Juni, von 11 bis 16 Uhr im Jugendzentrum Kaufbeuren statt. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Heavy-X-mas-Night im Kaufbeurer Jugendzentrum

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal.

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Skater zeigen bei Contest ihre besten Tricks

Kaufbeuren Bereits zum zweiten Mal fand ein Skater-Contest am Samstag, 23. März, im Jugendzentrum Kaufbeuren statt.

Das Stadtjugendzentrums-Projekt „Freundschaft wird Vertrautheit“ veranstaltet am Samstag, 19. Oktober, ab 19 Uhr gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl im Jugendzentrum Kaufbeuren (Hauberristrasse 8) eine Party unter dem Motto „Juze trifft Afghanistan“.



Heavy-X-mas-Night im Kaufbeurer Jugendzentrum

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal.

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.



Heavy-X-mas-Night im Kaufbeurer Jugendzentrum

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal.

Schwermetall, die Heavy Rock/Blues nachher. Eine Mischung aus Death- und Thrash-Metal, gepaart mit Hardcore-Punk und Heavy Metal. Kontakt: Info: Kaufbeuren 03471/437285.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (in der Regel von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Als zentrales und beliebtestes Angebot stellen wir einen Raum zum „Chillen“, „Abhängen“ zur Verfügung, der Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist. Erweitert wird dieses Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten MOBIKU und MOBIKIDS. Die wichtigsten Angebote der Offenen Jugendarbeit (OJA) sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich. Schon immer kommt in der Offenen Jugendarbeit der Integrationsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Insofern ist uns die Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sehr wohl vertraut.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte an der Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie für schüler*innenfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrums Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen aus der näheren Umgebung frequentiert wird. Am Wochenende, d. h. ab Freitagabend, verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Besondere Schwerpunkte im JuZe Kaufbeuren sind die Durchführung spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.

Die Arbeit unter der Woche ist eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen



Wintergrillen im JuZe KF

higen Beziehung. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende Besucher*innenanzahl unter der Woche, mit der intensiver aktuelle Themen oder problematische Verhaltensweisen besprochen werden können.

Die Arbeit am Wochenende ist vielmehr die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse. Intensive Einzelarbeit ist da kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Da-

für liefert die Beobachtung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Akteure*innen wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendzene, die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Das JuZe Kaufbeuren ist mit zwei Vollzeitstellen, verteilt auf drei Personen, ausgestattet: Uwe Sedlacek als Hausleiter, Tobias Scheßl, zuständig für Konzertorganisation, und Nina Fahrnholz, verantwortlich für die Mädchenarbeit. Dadurch sind wir in der Lage, das Haus von Dienstag bis Samstag geöffnet zu halten. Parallel zum offenen Betrieb können darüber hinaus zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday, Konzert, Motto-Party, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen aus unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über WhatsApp/Instagram verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren, um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort Rechnung, an dem man sich treffen, reden, musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann. Dabei steht weniger ein konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus

sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich –, wo Kinder und Jugendliche freiwillig kommen und gehen können und dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.

Es stehen neben dem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Air-Hockey, Brett- und Kartenspiele sowie Sofas zum „Chillen“ und freitags ab 20:00 Uhr eine Turnhalle zum Hallenfußball zur Verfügung. Wir bieten z. B. Gruppenangebote, DJ-Workshop, Kochen, JuZe-Übernachtung, Ausflüge und Turniere an. Diese sind nicht starr, sondern orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste.

Das Jahr 2019 war, wie bereits das vorangegangene, eines der teilnahmestärksten Jahre der jüngeren Vergangenheit. Wie erwartet haben uns etliche der älteren Jugendlichen verlassen. Nach unserer „Werbetour“ an den Schulen im September sind jedoch viele Jüngere hinzugekommen, die den Verlust mehr als ausgleichen.



Spielerabend im JuZe KF

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Die Öffnung des Hauses an den Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise die Samstag-Disco und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss, oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events,



Hip Hop Battle mit Jugendlichen aus KF und OAL

Ausflüge und Fahrten die Attraktivität des Samstags. Es gab im Jahr 2019 sechs große Konzerte, z. B. die HipHop-Battle mit zugestarken heimischen Künstlern*innen, dem Auftritt des namhaften Rappers B-Tight aus Berlin oder die inzwischen etablierte „Heavy X-Mas Night“ mit 200 Gästen. Im monatlichen Wechsel wurden eine Motto-Party und/oder auch ein Actionday angeboten. Hervorzuheben sind die Techno-Night, der Mädchenflohmarkt,

das Fun Festival, das 3. Allgäuer Jugendhausturnier, das Bobbycar-Rennen und die afghanische Nacht. An Partys gab es die Deutsch-Rap-Party, die Halloween-Party und die Niko-Party. Wir boten Grillabende im Sommer wie im Winter an.

Nach dem Erfolg im Vorjahr feierte die Skater-Szene 2019 ein weiteres „Game of S.K.A.T.E.“ am JuZe-Container im Wertachpark. Dabei traten die Skater paarweise gegeneinander an. Die Tricks wurden angesagt und ließen sich auch von einem weniger versierten Publikum wunderbar verfolgen. Bei entspannter Musik, gepaart mit cooler Partystimmung, kamen die rund 120 jugendlichen Gäste voll auf ihre Kosten.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht von gemeinsamem Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. 2019 fanden z. B. drei Workshops zum Thema „Selbstbehauptung“ und einer zum Thema „Schwangerschaft Minderjähriger“ statt. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung, in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgrup-

pe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben und am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen. Auf Wunsch und unter aktiver Beteiligung von jungen Flüchtlingen fand eine afghanische Nacht statt, an der erstmals überraschend viele afghanische Mädchen teilnahmen. Bei typischen Speisen, musikalischen Darbietungen, spontanen Tanzeinlagen und angesagter Szenemusik aus der Region war Gelegenheit, gemeinsam in Kontakt zu kommen



Gemeinsam geht es leichter

und einmal die aktuelle Musik fremdländischer Jugendlicher kennenzulernen. Im Jahr 2019 setzte das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm drei verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Ferienwoche begeistert angenommen wurden.

Ganz allgemein und passend zum Zeitgeist lässt sich auch bei uns feststellen, dass die Bereitschaft zu Verbindlichkeit und Beteiligung abnimmt und sich eine Konsumhaltung breitmacht. Eher nach dem Motto: „Lass mal sehen, was du zu bieten hast, dann überlege ich mir, ob ich mit dabei bin.“ Was nicht unbedingt gleichbedeutend ist mit einer aktiven Beteiligung.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexere und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Die Jugendlichen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen.

Die Kinder- und Jugendlichen wenden sich im offenen Betrieb spontan mit ihren Anliegen an uns. Wobei der Beratung zwischen „Tür und Angel“ eine besondere Bedeutung zukommt. 2019 lag der Schwerpunkt mehr bei Anliegen rund um Verkehrs- und BTM-Delikte.



Was liegt bei dir so an?

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Art eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Zu unseren Partys sind speziell auch Menschen mit Behinderung eingeladen. In Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurden 2019 unsere Veranstaltungen in deren Infoblättern veröffentlicht und nicht mehr speziell als Integ-Aktionen beworben.

Flüchtlinge spielen im offenen Betrieb in den letzten Jahren eine immer bedeutendere Rolle. Wir realisieren im Jugendhaus eine funktionierende Mischung zwischen jungen Menschen mit Migrationshintergrund und denen, die hier aufgewachsen sind. Aus anfänglichem „Nebeneinander“ ist über die Zeit ein „Miteinander“ geworden. Was nicht heißt, dass es immer friedlich und harmonisch zugeht. Doch mit einer gelungenen Mischung aus Selbstregulierung und Intervention durch das Fachpersonal gelingt es den Kindern und Jugendlichen, sehr viel selbst zu regeln.

Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“

Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“, das seit Anfang 2017 im Jugendhaus angesiedelt ist, richtet sich an junge Asylbewerber*innen sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. In den Räumlichkeiten des Kaufbeurer Jugendzentrums wird dadurch jeden Montag von 15:00 bis 20:00 Uhr jungen Asylbewerber*innen die Möglichkeit geboten, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft und einer Hilfskraft begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen geöffnet. Umrahmt wird das Programm mit Veranstaltungen, wie Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., gemeinsamen Ausflügen, Freizeitmaßnahmen und individueller Unterstützung. Im Jahr 2019 gab es gemeinsame Fahrten nach München ins AirHop, in den Skyline-Park und in den Augsburger Zoo. Wir organisierten ein Sommerfest, eine afghanische Nacht und einen HipHop-Battle – alles mit aktiver Beteiligung junger Flüchtlinge. Und immer wieder kam es zu individuellen Einzelfallhilfen im Rahmen des offenen Angebotes am Montag. Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“ steht unter der Trägerschaft des SJR Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltig-

keitskirche und dem Kaufbeurer Integrationsbeirat statt. Das Angebot wird von 15 bis 20 jungen Asylbewerber*innen im Alter von 14 bis 27 Jahren und ca. 10 bis 15 Kaufbeurer Jugendlichen regelmäßig wahrgenommen.

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des SJR wird ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerber*innen, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. Junge



Ausflug ins Air Hop München

Asylbewerber*innen erhalten die Möglichkeit, in ihrer neuen Umgebung anzukommen und durch den Umgang mit Gleichaltrigen Anschluss zu finden. Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung können sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch den Alltag Kaufbeurer Jugendlicher kennenlernen. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen. Durch das Projekt finden inzwischen viele, auch über den Montag hinaus, den Weg ins Jugendzentrum Kaufbeuren. Damit ist das wesentliche Ziel des Projektes, das mit Jahresende 2019 ausgelaufen ist, erreicht.

Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist im Jugendzentrum Kaufbeuren inzwischen fest verwurzelt. Sie war auch 2019, immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, parallel zum Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“ geöffnet. Die Teestube ist seit Oktober 2013 eng verzahnt mit der Integrationsarbeit des Jugendzentrums und stellt, als offener Treff für alle Asylbewerber*innen und interessierte Einwohner*innen der Stadt, eine Bereicherung dar. Ehrenamtliche vom Arbeitskreis organisieren den Treff und bieten Beratung wie Unterstützung an.

Die gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete „Blues Session“ ist uns auch im Jahr 2019 treu geblieben. Jung und Alt musizieren gemeinsam, begegnen sich als Zuhörer*innen und verleben einen vergnüglichen Abend. Sie findet nur alle zwei Monate statt, um einem Sättigungseffekt vorzubeugen. Im Jahr 2019 hatten wir nur drei Bands in unserem Bandkeller, die regelmäßig probten und z. T. auch auf unserer Bühne auftraten. Leider ist die Zahl der Bands von Jugendlichen in Kaufbeuren stark zurückgegangen.



„Fun Festival“ in Kooperation mit DAV und Sparkasse KF-OAL

Wir führten zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Ansätzen zur Begegnung von Jugendlichen mit anderen Gruppierungen, Generationen und Weltanschauungen durch: Blues Session, Weihnachtsrockkonzert, Game of S.K.A.T.E., Jugendforum, afghanische Nacht, Bobbycar-Rennen, Fun Festival, OJA-Turnier, Workshops zu Schwangerschaftsverhütung und Geschlechtskrankheiten. Unsere Kooperationspartner

2019 waren das Generationenhaus, Kaufbeuren aktiv, der Arbeitskreis Asyl, die Bands „Running Death“ und „Disgusting Perversion“, die SJR-Verbände, die Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren, die Stadt Kaufbeuren, die Beratungsstelle Donum Vitae in Bayern e. V. und das AWO-Zentrum für Aidsarbeit Schwaben (ZAS).

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2019 an 218 Tagen in 46 Wochen (pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Es wurden 28 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon sechs Konzerte mit Nachwuchsbands im Rahmen der Musikförderung). Wir waren an acht Kooperationsveranstaltungen beteiligt. Es wurden vier Ferienbetreuungen im Rahmen der familienentlastenden Angebote in den Schulferien geboten. Die vier informellen Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt wurden in unregelmäßigen Abständen besucht.

224 Teilnehmer*innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

538 Teilnehmer*innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 32 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang: ca. 320 Stunden). Der Anstieg ist bedingt durch neue Besucher*innen, die vermehrt Auffälligkeiten zeigen.

In der Summe wurden im Jahr 2019 2.778 Besucher*innen (rund 13 pro Öffnungstag) und 8.636 Teilnehmer*innen (täglich rund 40) erreicht. Die Nutzungszahlen blieben damit fast genauso hoch wie im Rekordjahr 2018.

Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen wird als andernorts, zumal diese Schule von der Zielgruppe des Jugendhauses besucht wird. Der SJR ist Träger der gebundenen Ganztagsklassen und der Offenen Ganztagschule. Da diese im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon einmal Kontakt zum Haus und zum Personal.



Tischtennisturnier

Deshalb kommen sie als Gäste nach der Schule ins Jugendhaus zurück, die Nähe zur Schule führt sie also zunächst ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter*innen im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung und aktiven Mitgestaltung den Besuch im Jugendzentrum attraktiv.

Wir sehen uns nicht nur als Einrichtung, die den Jugendlichen eine Möglichkeit bietet, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Viel mehr finden sie hier Personen, die bzgl. ihrer alltäglichen Belange, Sorgen und Nöte zuhören, begleiten und unterstützen. Das Wochenprogramm wie auch die einzelne Gruppenarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugendlichen, um positiv auf ihre Entwicklung einzuwirken. Durch die unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Meinungen, Charaktere und anderes mehr wird das gesellschaftliche Zusammenleben nicht nur bunt und vielfältig. Darüber hinaus bietet das Jugendzentrum den Jugendlichen einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren, zu entfalten, an Grenzen zu stoßen, Konflikte zu lösen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, damit sie sich auch in der Gesellschaft zurechtfinden können. Dabei werden sie professionell vom pädagogischen Team des Jugendzentrums unterstützt.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix aus Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel, Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an. Dank der personellen Ausstattung war das Haus an jedem Samstag geöffnet. Parallel zum offenen Betrieb konnten zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt. Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Wir experimentieren seit Mitte 2019 mit an die Bedürfnisse der Gäste angepassten Öffnungszeiten. An den vier Samstagen im Monat werden zusätzlich spezielle Angebote (Partys und Events) durchgeführt. Dabei kann sich die Öffnungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.

Geboten sind:

- Theke mit Getränken und Snacks zum Dableiben, Plauschen, Ausspannen und Musikhören
- Küche zum gemeinsamen Kochen von Speisen aus aller Welt
- Cafeteria mit Wohnzimmeratmosphäre zum Billard-, Tischtennis-, Brett-, Kicker-, Karten- und Konsolenspielen und „heimeligem“ Beisammensein
- Jugendraum mit PC zum Zurückziehen, zur Nutzung des Internets etc.
- Infobereich mit Broschüren, Büchern und Informationsmaterial
- Außenbereich, der zu Fußball-, Basketball- und Bewegungsspielen aller Art einlädt
- regelmäßige Aktionen und Gruppenarbeiten wie Kochgruppe, Veranstaltungsgruppe, Partys u.v.m.



„Sommerferienprogramm“ Thema Amerika

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen, Wünsche können geäußert, Räume gestaltet und am Programm des Jugendzentrums kann mitgearbeitet werden. Die Jugendlichen sollen sowohl bei der Programm- als auch der Raumgestaltung Mitsprachemöglichkeit haben und demokratische Abstimmungsprozesse erlernen.

Die großräumige Werkstatt erhielt Dank des „Demokratie Leben!“-Projektes „Atelier der Vielfalt“ 2019 eine völlig neue Nutzung. Es wurde ganz kreativ und mit viel Eigeninitiative und Engagement getöpft und T-Shirts und Taschen für Bands, die Standranderholung, SchOK und natürlich auch für das Jugendzentrum wurden gedruckt. Am Schulfest der Gustav-Leutelt-Schule und am Weihnachtsmarkt in Neugablonz kamen die Kunstwerke zum Verkauf. Mittlerweile nutzen

auch Gruppen der Lebenshilfe unser Atelier. Bei den Kochabenden legen wir, neben gesunder Ernährung und Interkulturalität, besonderen Wert auf Essen als soziales Ereignis. Einfache Gerichte motivieren zum Nachkochen zu Hause. Unsere Außenanlage umfasst auch das Gelände des ansässigen Sportvereins, unseres Nachbarn, dem TV Neugablonz.

Zum zweiten Mal gab es im Sommer 2019 ein Ferienprogramm für Jugendliche. Unter dem Motto „Eine Reise nach Amerika“ trafen sich Stars und Sternchen beim „American Barbecue“ und auf der „Fashion Week“. Aber nicht nur alte Klamotten wurden aufgepimpt sondern auch der Walk of Fame des Jugendzentrums Neugablonz gestaltet. Drei Wochen rund um Amerika machten auch für die „Daheimgebliebenen“ die Ferien zu einem Erlebnis.

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus gab es 2019 wieder „Weekendspecials“ wie Karaoke-Abend, „Bad Taste Party“ und alle zwei Monate eine gemeinsame Party in Kooperation mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA) Kaufbeuren Ostallgäu. Da diese Partys bei Jugendlichen mit und ohne Behinderung sehr gut ankommen, werden diese Kooperationsveranstaltungen 2020 erweitert. Als Motto-Partys gab es die Fashion-Partys „Las Vegas“ und „Casino“. Im



Teenie-Disco

Jahr 2019 waren unsere Turniere recht beliebt. Gespielt wurde hauptsächlich in den Disziplinen Billard, Tischtennis und Fußball. Dabei waren die Mitglieder der Veranstaltungssowie der Thekencrew immer aktiv bei der Planung und Organisation mit eingebunden. Anfang des Jahres wurden Ideen und Wünsche gesammelt und der Ablauf des Jahres grob geplant. Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss, oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Im Rahmen der Musikförderung können Nachwuchsbands im

Bandübungsraum proben, sie werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung, in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form der Theken-, DJ- oder Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende Aufgaben mit zu übernehmen.



Eigene T-Shirt Beschriftung im Siebdruckverfahren

Im regelmäßigen Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchen- und Jungengruppe, die Sportgruppe, die Kochgruppe, die Töpfer- und Druckergruppe des Ateliers und besonders die Tanzgruppe sehr aktiv. Viele unserer Partys wurden durch die immer wieder neuen Einlagen unserer mittlerweile zwei Tanzgruppen, die damit wesentlich zur guten Stimmung beitrugen, bereichert.

Im Jahr 2019 setzte das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. In diesem Zusammenhang lernten auch jüngere Kinder und deren Eltern das Haus kennen, erste Kontakte wurden geknüpft und konnten fortgesetzt werden.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Jugendhaus Neugablonz konnten 2019 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung und Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin



Was koche ich mir selbst?

und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung und immer öfter um die Integrationshilfe. Junge Menschen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen sowie Ämtern und Behörden zusammen.

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen von der Offenen Ganztagschule und den gebundenen Ganztagsklassen nahm auch im Jahr 2019 einen hohen Stellenwert ein. Die freizeitpädagogischen Angebote ab der 5. Klasse finden direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Die Fachkräfte aus dem JuZe Neugablonz sind hierfür ebenso verantwortlich wie für die Koordination der unterschiedlichen Betreuungsangebote an der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule.

Familienstützpunkt Neugablonz Nord

Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, von denen Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine





Familienstützpunkt Kinderfasching

Familienstützpunkt – es gibt mehrere im Stadtgebiet – als niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, die konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung bereitstellt und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Der Familienstützpunkt bietet für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien, je nach Alter des Kindes und der Familiensituation, geeignete und passgenaue Hilfen an. Das

Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet.

Wie bereits in den Jahren zuvor, bot der Verein Folk-Acli, vertreten durch Herrn Macaluso, jeden Donnerstag von 17:30 bis 20:00 Uhr Beratungsgespräche für Menschen mit Migrationshintergrund an, um Hilfestellungen im Umgang mit der Bürokratie zu geben. Hier suchen Jugendliche und Eltern Hilfe, erfahren mehr über weitere Anlaufstellen und bekommen Informationen zu den unterschiedlichsten Themen. Dazu gehören beispielsweise Alltagskompetenzen, Erziehungskompetenzen, Problem- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung und Integration.

Eine offene Beratung für alle Familien boten wir jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 08:00 bis 10:00 Uhr. Diese geschah in persönlichen Gesprächen sowie per Telefon und E-Mail. Themen waren hier meist Erziehungs- und Lebensfragen, Schulprobleme der Kinder und die Art der Freizeitgestaltung.

2019 fand Montag ab 18:00 Uhr im Jugendzentrum wieder ein Fitnesskurs für Frauen und Mütter statt, jeden Mittwoch ein Lauffreitag, immer ab 10:00 Uhr. Hier diente das Jugendzentrum nur als Startpunkt. Freitagvormittag wurde wieder fleißig genäht. Zu den geübten Näherinnen gesellen sich immer wieder Anfängerinnen, sodass eine bunt gemischte Truppe entstanden ist. Der Familienstützpunkt Nord war 2019 an vielen Veranstaltungen in und um die Stadt Kaufbeuren beteiligt.

Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der im anliegenden Gebäude befindliche Partyraum des Neugablonzer Jugendhauses ein riesiger Gewinn für die Jugendlichen und Bewohner*innen des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Stadtteilgrenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt.

Kooperationsveranstaltungen mit der Gustav-Leutelt-Schule, dem Turnverein Neugablonz (Nachbar), der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern Fachbereich Finanzwesen Außenstelle Kaufbeuren, dem Familienstützpunkt und den Jugendorganisationen des SJR (z. B. Artistica Anam Cara), der Offenen Behindertenarbeit (OBA) Kaufbeuren Ostallgäu, der Stadt Kaufbeuren, dem Aktionskreis Neugablonz und der Glasfachschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der Berufsberatung (JUSTiQ) ergänzten das



*Party in Kooperation mit der Offenen Behindertenarbeit (OBA)
Kaufbeuren Ostallgäu*

Programm. Dabei hat sich schon längst die Gustav-Leutelt-Schule durch die enge Zusammenarbeit bei der OGTS, gebunden Ganztagsklassen und der Übergangsklasse zum herausragenden Kooperationspartner entwickelt. Der Bandübungsraum wurde 2019 von zwei Bands regelmäßig genutzt.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2019 an 223 Tagen (47 Wochen, pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Es wurden 25 jugendgerechte Musik- und 16 Kooperationsveranstaltungen sowie drei Ferienmaßnahmen mit bis zu 30 Kindern pro Tag durchgeführt.

944 Teilnehmer/-innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

450 Teilnehmer/-innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 60 Fällen wurden Jugendliche durch pädagogische Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 480 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2019 4.015 Besucher*innen (rund 18 pro Öffnungstag) und 10.487 Teilnehmer*innen (täglich rund 47) erreicht. Damit sind die Zahlen 2019 im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen und bleiben auf konstant hohem Niveau.

Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der stationäre JuZe-Container am Skateplatz im Wertachpark und die Outdoorunterstände. Der JuZe-Container fungiert als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die im Wertachpark ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR deren Bedürfnis, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr – je nach Witterung auch mal kürzer oder länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig. Es sollte nicht zu kalt, aber auch nicht zu heiß und die Bahn trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthaltsraum, Lagerraum und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skateplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz entstandene Ausleihmöglichkeit von Kleinspielgeräten – vom Ball bis zum Hexenhockey – für Besucher*innen des Wertachparks wurde auch 2019 weiter fortgesetzt.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit sowohl für die Skater als auch für andere Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 18 Jahren, die sich im Wertachpark aufhalten, errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keinerlei Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.



Der Container lebt durch ehrenamtliche Unterstützung von drei Helfern*innen aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisieren. Dabei werden sie von hauptamtlichem Personal unterstützt. Betrieben wurde der Container auch 2019 wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenhaus Kaufbeuren, das bei Veranstaltungen zusätzlich ehrenamtliche Unterstützung bot.

Game of S.K.A.T.E. 2019

Nach dem Anklang im Vorjahr veranstalteten wir 2019 erneut ein „Game of S.K.A.T.E.“, bei dem zwei oder mehr Skater in einer kleinen Gruppe gegeneinander antreten. Einer führt den Trick mit Ansage vor, die Anderen versuchen, ihn nachzumachen. Wer scheitert, bekommt ein S., dann ein K. usw., bis er das S.K.A.T.E. voll hat und verliert. Eine derartige Veranstaltung ist besonders auch für die Zuschauer*innen interessant, da die Tricks angesagt und dann bei jedem genau verfolgt werden können. Eine tolle Sache, die sich rund 130 Gäste nicht entgehen ließen. Bei dem Event waren Jugendliche in die Bereiche der Organisation und Durchführung eingebunden. Die Betätigungsfelder reichten von Planung, Vorbereitung, Bestellung über Aufbau, Durchführung bis hin zu Abbau, Abrechnung und Verwaltung. Der JuZe-Container mit der davor platzierten Skateranlage erreichte 2019 (April – Oktober) an 145 Tagen (31 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf 5 Tage) 1.634 Besucher*innen (ca. 53 pro Öffnungswoche).

Die Besucher*innenzahlen des JuZe-Containers an den Öffnungstagen sind 2019 erfreulich gestiegen und damit sehr zufriedenstellend. Die Unterstützung durch Ehrenamtliche ist schwieriger geworden. Die Skater-Szene in Kaufbeuren ist im Wandel, aber Nachwuchs scheint sich zu entwickeln. Der Platz bleibt im Sommer aber ein beliebter Insider-Treff.

Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen als informelle Treffpunkte junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren offen. Die bisherigen Outdoorunterstände befinden sich am Bolzplatz an der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren). Hinzugekommen ist mittlerweile der (optisch etwas anders gestaltete) Unterstand im Stadtteilpark Proschwitzer Straße.

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit bekommen. Eine Möglichkeit, sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.



Unterstand Liegnitzer Straße

Begleitet wurden die Treffpunkte auch 2019 durch unregelmäßige Besuche der Mitarbeiter*innen aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren. Sie dienen der Szenebeobachtung, Kontaktaufnahme und Werbung für unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung bis hin zu den Einrichtungen des SJR.

Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan, andererseits regelmäßig und geplant. Im Jahr 2019 gab es keinerlei Beschwerden oder Auffälligkeiten an den Standorten.

Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der SJR Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von MOBIKU und MOBIKIDS zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (vor allem Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

MOBIKU

Gemäß des aktualisierten Konzepts der Offenen Jugendarbeit war das MOBIKU auch im Jahr 2019 in den Wintermonaten geöffnet. Während der ganzjährigen Saison waren die Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr.



Beim MOBIKU handelt es sich um einen Bauwagen, der seit April 2018 im gesamten Stadtgebiet unterwegs ist. Der Bauwagen ist auf die Bedürfnisse des mobilen Einsatzes zugeschnitten, mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über Heizung, Kochgelegenheit, Tische sowie Bänke. Die Programmangebote richten sich an Mädchen und

Forscher unterwegs

Jungen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.

Das aktuelle Konzept baut ganzjährig auf Highlights mit Outdoorcharakter, eingebunden in ein Zwei-Wochen-Programm an jedem Standort. Es gibt jeweils ein 10-Tage-Programm, ausgerichtet auf die spezifische Zielgruppe. Jeder einzelne Tag stellt dabei ein Highlight dar und steht unabhängig für sich, damit die Angebote witterungsabhängig und am Jahreskreis orientiert getauscht werden können. Betreut wurde das MOBIKU durch eine Dauerkraft, unterstützt durch weitere Fachkräfte aus der OJA. Jeweils eine Woche vorher wird am nächsten Standort das Erscheinen des MOBIKU mit Aufstellern angekündigt.

Die Stadt Kaufbeuren ist bekannt für den hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion, der Türkei und Migranten aus anderen Kulturräumen. In den letzten Jahren kamen auch immer mehr Flüchtlinge hinzu. Hier setzt das MOBIKU mit seinen Angeboten an. Die Arbeit orientiert sich an der Gesamtproblematik des jeweiligen Standortes, bietet Information, Anregung und Unterstützung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint sinnvoll und erfolgversprechend.

In Neugablonz und Kaufbeuren wurden im Zwei-Wochen-Rhythmus bewährte alte und neu akquirierte Standorte besucht – Proschwitzer Straße, Oberbeuren/Möslle, Konradin-Grundschule/Haken, Marktoberdorfer Straße, Adalbert-Stifter-Schule, Liegnitzer Straße, Wertachpark. Basteln und Indooraktivitäten wurden auf ein Minimum reduziert und lediglich witterungsbedingt dem Bedarf und den Wünschen der Kinder angeboten. Zum beliebten Actionprogramm gehörten Turniere aller Art, Schnitzeljagden, Zirkustraining, Lagerfeuer und vieles mehr.

Das Projekt „Kleine Forscher – keine Limits“ gefördert durch Kumasta sorgte ab April 2019 zusätzlich für Action im MOBIKU. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihren Standort mit seinen jeweiligen Gegebenheiten zu erforschen. Die Forscher*innenteams nahmen in ihren Stationen alles genau „unter die Lupe“ und widmeten sich Themen wie Insekten, Blumen und Kräuter, Wald, verschiedene Kulturen u.v.m.

Mit dem MOBIKU konnten 2019 an 200 Einsatztagen (insgesamt 42 Wochen, pro Woche 15 Stunden, verteilt auf 5 Tage) 4.187 Teilnehmer*innen (rund 100 pro Öffnungswoche) erreicht werden.

Die Besuchszahlen des MOBIKU pro Woche sind 2019 auf ein sehr erfreuliches Niveau gestiegen. Die ganzjährige Öffnung wie das neue Konzept mit einem Wechsel zwischen den Standorten und eine situative Anpassung an saisonale Bedingungen scheinen sich zu bewähren.

MOBIKIDS

Beim MOBIKIDS handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanhänger. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte (z. B. zwei Go-Kart-Traktoren), Bastelmaterial, Pavillon und Bierstischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Das MOBIKIDS steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.

Geöffnet hat das MOBIKIDS in der Regel an allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.

Das Konzept des MOBIKIDS umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten*innen/Spielplatzbetreuer*innen in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern für die mobile Spielplatzbetreuung ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im MOBIKIDS befähigt. Dabei sollten die Spielplatzpaten*innen eher die Organisation am Standort und die Spielplatzbetreuer*innen die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren sie jeweils durch hauptamtliches Personal.

Die ehrenamtliche Betreuung durch Eltern aus dem Stadtteil ist von unschätzbarem Wert, da sie Garant für die Mund-zu-Mund-Propaganda vor Ort ist. Die gute Vernetzung der Personen vor Ort könnte von uns gar nicht geleistet werden. Als kleine Anerkennung für ihre Arbeit wurden sie auch 2019 wieder zu einem gemeinsamen Jahresabschlusstreffen eingeladen.

Das MOBIKIDS stand im Jahr 2019 über einen Zeitraum von 18 Wochen an vier verschiedenen Spielplätzen: am Hofanger, im Haken/Konradinschule, in Hirschzell und an der Liegnitzer Straße. Der Besuch durch das MOBIKIDS



MOBIKIDS Fußballturnier

erfolgte in regelmäßigem Abstand für die Dauer von zwei Wochen. Pro Einsatz wurden 10 Öffnungstage geplant, die aber stark witterungsabhängig sind. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und Betätigungsangebote. Die Ehrenamtlichen erfuhren regelmäßige Unterstützung durch die begleitenden Fachkräfte in Form von Beratung, Besuchen, Materialbestellung und -versorgung und Fortbildungsangeboten.

Auch 2019 ist wieder viel Arbeit in die „Pflegerie“ und Begleitung

der Ehrenamtlichen geflossen. Gemeinsam mit den hoch motivierten und engagierten Eltern sind wir regelmäßig dabei, neue Personen zu finden, um das MOBIKIDS an den Standorten für die Kinder zweimal zwei Wochen im Jahr öffnen zu können. Das MOBIKIDS erreichte 2019 an 78 Einsatztagen (18 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) 2.496 Besucher*innen (ca. 139 pro Öffnungswoche), d. h., es wurden rund 160 Betreuer*innen durch ehrenamtliches Engagement geleistet.



MOBIKIDS Natur Creme

Das MOBIKIDS erreichte 2019 deutlich mehr Besucher*innen als die zwei Jahre zuvor. Dazu hat die Kontinuität bei den Ehrenamtlichen und deren Begleitung sicher beigetragen. Die Witterung spielt, wie bei allen Outdoor-Angeboten, immer eine große Rolle und hat in diesem Jahr sicherlich geholfen.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Der SJR Kaufbeuren hat seit Oktober 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader- wie auch der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. Dabei ähnelt sich die Arbeit der JaS an beiden Grundschulen in vielerlei Hinsicht. An beiden Schulen stand vor allem die Einzelfallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrkräfte, die Schulleitung oder verschiedene Fachstellen (wie z. B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in Familie und Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an Hausaufgabenhilfe, Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder musste die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an

den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z. B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klar kamen. Neben lockeren Kontakten fanden auch regelmäßige Termine mit zahlreichen Kindern statt, in denen gemeinsam Ziele zur Verbesserung der Situation entwickelt und umgesetzt wurden. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschüler*innen auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zu Hause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

Anlass- und auf den Einzelfall bezogen wurden an beiden Schulen von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der einzelnen betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Der Erfolg der Arbeit lässt sich vielleicht am besten daran ablesen, dass den allermeisten der betroffenen Kinder und Familien geholfen werden konnte, ihre Schwierigkeiten zu bewältigen und ein glücklicheres, sorgenfreieres Leben führen zu können. Sehr erfreulich ist auch die hohe Anzahl von Eltern, die von sich aus auf die JaS zukommen, weil sie sich dort kompetente Hilfe erwarten – und natürlich die vielen Kinder an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule, die immer wieder engen Kontakt und Ansprache bei der JaS suchen.

Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa zwei Drittel des Stadtteils hauptsächlich in südlicher Richtung. Von den 300 Schülerinnen und Schülern der Schule haben ca. 69 % einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Kinder während des Schuljahrs an die Schule, die noch gar kein Deutsch sprechen. Im Schuljahr 2018/2019 gab es insgesamt 15 Schulklassen. Davon 12 halbtägige Schulklassen und drei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3. Im Laufe der letzten Jahre ergaben sich vor allem für die nachmittägliche Betreuung der Kinder einige Änderungen. Der Teil-Neubau der Adalbert-Stifter-Schule ermöglichte, neben zwei Unterrichtsräumen, eine großen Mensa, eine Küche und Räumlichkeiten für die Offene Ganztagschule.

Neben vielen kleineren Streitschlichtungen in den Pausen und akuter Kriseninterventionen wurden in diesem Jahr 43 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unterstützt und beraten. Davon kamen durchschnittlich 12 Kinder jede Woche zur individuellen Einzelförderung. Neben vielen Problemen, die durch Gespräche mit Kindern, Eltern und Lehrkräften vor Ort gelöst werden konnten, gab es auch immer wieder Weitervermittlungen an andere

Stellen wie die Erziehungsberatungsstelle, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heilpädagogen, Therapeuten und/ oder auch das Jugendamt. Außerdem ergaben sich in einzelnen Fällen enge Kooperationen mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes, der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe und anderen fachpädagogischen Hilfsangeboten für Kinder der Stadt Kaufbeuren.

Neben dieser Einzelfallarbeit fanden vereinzelt Projekte statt. In verschiedenen Sozialtrainings in Kleingruppen wurde



Gruppenarbeit „Mobbing“

intensiv am Klassenzusammenhalt wie auch einem gewaltfreien Miteinander mit erlebnis- und theaterpädagogischen Elementen und Methoden gearbeitet, um die Empathie der Kinder zu fördern und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu implementieren. Mithilfe des No-Blame-Approach konnte in Mobbingfällen schnell und konstruktiv interveniert werden. An den Klassenprojekten und Sozialtrainings nahmen insgesamt 21 Kinder teil.

Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des SJR Kaufbeuren und einem der beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet reicht vom Stadtteil am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kemnat. Die Schrader-schule wird derzeit von 228 Kindern besucht, davon fast 50 % mit Migrationshintergrund. Immer mehr Kinder kommen ohne jegliche Deutschkenntnisse an die Schule und auch Problemstellungen durch kulturelle Unterschiede nehmen immer mehr Raum in der Arbeit mit den Kindern und Familien ein. Sprachförderung für Migranten*innen und für Kinder, die mit ihren Familien aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an Unterstützungsformen wie Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe und Lesepaten*innen sowie eine Offene Ganztagschule. So erfahren die Kinder und ihre Familien vielfältige Hilfen, die manches Problem gar nicht erst entstehen lassen. Trotzdem gibt es eine steigende Anzahl von Kindern, die der intensiveren Unterstützung der Jugendsozialarbeit (JaS) bedürfen: 2019 kam es bei insgesamt



Individuelle Einzelfallarbeit

48 Kindern zu Begleitung und Beratung. Zusätzlich wurden häufig Kriseninterventionen wegen verschiedenster Sorgen oder Konflikte notwendig. Im Schulsprengel leben zudem zahlreiche alleinerziehende Elternteile bzw. Patchworkfamilien, die teilweise auch unter finanziellen Problemen leiden. Von den Kindern, die die Hilfe der JaS in Anspruch nahmen, lebte 2019 nur noch die Hälfte mit beiden Elternteilen zusammen. Immer mehr Kinder sind der Situation ausgesetzt, dass sie bereits mit wechselnden

Lebenspartnern*innen der Eltern, mehrfachen Umzügen und Schulwechseln zurechtkommen müssen.

Jede Woche kamen durchschnittlich 15 Kinder im Rahmen der individuellen Einzelförderung zu Gesprächen und pädagogischen Angeboten zur JaS. Dabei ging es um eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen wie seelische und familiäre Probleme, Schulschwierigkeiten, aggressives Verhalten oder auch Lernblockaden und Hochbegabung. Parallel dazu fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt. So konnten die meisten Probleme der Kinder und Familien direkt vor Ort gelöst werden. In einigen Fällen wurden weitere Hilfsangebote wie die Erziehungsberatung, Vereine, Kinder- und Jugendpsychiater oder -psychotherapeuten oder das Jugendamt mit einbezogen.

Aufgrund des sehr hohen Bedarfs an Einzelfallarbeit konnte die JaS 2019 nur noch in geringem Umfang Gruppen- und Klassenprojekte anbieten. Schwerpunkte waren hier die Integration von Kindern mit unterschiedlicher Herkunft und die Förderung des sozialen Lernens. Häufig ist es auch nötig, nach Konfliktsituationen in der Pause, am Schulvormittag oder in der OGTS Lösungsmöglichkeiten mit den betroffenen Kindern zu erarbeiten.

Insgesamt wird das Angebot der JaS von den Kindern, Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung in hohem Maße genutzt und trägt so zu einer guten Förderung aller Kinder an der Schräder-Grundschule bei.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Schwerpunktarbeit der Kulturwerkstatt liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen bezüglich ihrer Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen (in allen Lebensbereichen) sowie der Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Auch die Kreativität jedes Einzelnen wird berücksichtigt. Der zentrale Mittelpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit richtet sich im Wesentlichen mit seinen Angeboten an unsere Gruppenmitglieder, aber auch an Kinder und Jugendliche außerhalb des Hauses. Die Integrationsarbeit für junge Menschen mit Behinderung als auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben inzwischen einen festen Platz in der Einrichtung. Die multikulturelle Zusammensetzung in der Kulturwerkstatt wird regelmäßig in der theaterpädagogischen Gruppenarbeit thematisiert.

Die Intention der Kulturwerkstatt ist es, die Mitwirkenden in Gruppenprozessen durch gemeinsame Klein- und Groß-Projekte (Theateraufführungen) in ihrer Charakterbildung zu fördern und ihnen weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln sowie die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu stärken. Die Jugendkulturarbeit ist Teil der außerschulischen Jugendbildung, was die jugendlichen Zuschauer*innen der Theaterproduktionen mit einbezieht. In einem für alle Altersgruppen interessanten Repertoire spiegelt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für alle Mitwirkenden und Gäste. Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus, auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

Offene Jugendkulturarbeit

Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

Durch unsere immer wiederkehrenden Leuchtturmprojekte ist es uns gelungen, die theaterpädagogische Kinder- und Jugendkultureinrichtung Kulturwerkstatt, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen und eine große Akzeptanz als ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie zu erlangen.

Mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit und großem ehrenamtlichen Engagement können bei den Leuchtturmprojekten neue Zielgruppen erreicht und dadurch neue Interessenten für Kinder- und Jugendkulturformen gewonnen werden. Diese Projekte informieren die Öffentlichkeit über unsere Visionen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen im kulturellen Bereich. Die Kulturwerkstatt wird oft als Aushängeschild für die Kulturarbeit in der Stadt Kaufbeuren benutzt! 2019 konnten wir mit einigen Leuchtturmprojekten von uns reden machen!

Ronja Räubertochter war 2019 eines unserer Leuchtturmprojekte – ein Freilichtspektakel im Tänzelfestrondell Kaufbeuren mit insgesamt 130 kleinen und großen Darstellern*innen und Live-Musik. Diese Großveranstaltung hat durch die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem ganzen Team der Kulturwerkstatt und der SJR Geschäftsstelle sowie dem Förderverein der Kulturwerkstatt und den vielen ehrenamtlichen Helfern*innen und Unterstützern*innen reibungslos funktioniert. Durch diesen bekannten Titel von Astrid Lindgren konnten wir ein breites Publikum ansprechen und begeistern, weit über die Stadtgrenzen hinaus.



„Leuchtturmprojekt – Ronja Räubertochter“ im Tänzelfestrondell Kaufbeuren

Unsere jährlich wiederkehrende gute Zusammenarbeit mit dem Tänzelfestverein Kaufbeuren stellt immer wieder ein Leuchtturmprojekt dar. Für das älteste historische Kinderfest Bayerns investierte die KW auch 2019 ab Mai bis Mitte Juli wieder viel Zeit für Theaterproben, Organisation und Absprachen. Jedes Jahr aufs Neue müssen die Szenen der Tänzelfesteröffnung, die Einzugsszene des Kaisers, die Spielszene beim jährlichen OB-Empfang und die Spielszene des Zunftmeisters einstudiert werden. Die alljährlich neu entwickelte Eröffnungsspielszene gestalteten 2019 Jugendliche aus unserer Mittel- und Oberstufe, unsere Gaukler und Mädchen die in Zusammenarbeit mit Frau Hahn einen Nonnenchor bildeten, sowie viele weitere Gruppen aus der Stadt. Hier ist immer wieder die gut funktionierende Vernetzung

mit den vielen verschiedenen Gruppen der Stadt besonders sichtbar, verlangt unserem Team aber auch einiges an Organisation und Koordination ab. Die großen Sprechrollen bei der Einzugsszene des Tänzelfestes waren 2019 wieder zum größten Teil mit Jugendlichen aus der Kulturwerkstatt besetzt. Viele Einzelproben und einige Gesamtproben sowie die aufwändigen Stellproben erfordern großen Einsatz. Die ebenso jährlich neu entwickelte



Tänzelfesteröffnung 2019

Spielszene beim OB-Empfang wurde von drei Jugendlichen der Kulturwerkstatt dargestellt. Unsere Gauklergruppe *Compania Gioccolari* durfte wie immer beim Lagerleben und beim Umzug nicht fehlen. Auch in Ehrenberg präsentierten sie wieder ihr Können.

Diese vielen kleinen und großen Aufführungen innerhalb dieses historischen Kinderfestes leuchten weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Unsere mittleren Gaukler hatten jetzt schon standardmäßig ihre kleinen Weihnachtsauftritte auf dem Mittelaltermarkt und bei der Bundeswehr. Des Weiteren freuen wir uns sehr, dass wir eine konstante neue Kleingruppe an Gauklern gebildet haben, die nun seit über einem Jahr von unseren „Mittleren Gauklern“ betreut wird.

Theater für alle

2019 hat die Kulturwerkstatt, dank der Unterstützung der Antonie-Zauner-Stiftung, mit 20 Schulvorstellungen für Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien aus Kaufbeuren und Umgebung um die 1.500 Kinder und Jugendliche erreicht. Immer mehr Schulklassen nutzen auch die Möglichkeit, am Abend eine reguläre Vorstellung zu besuchen, zu den gleichen Konditionen einer Schulvorstellung. Bei den Lehrer*innenstammtischen ergaben sich wieder viele anregende und austauschende Diskussionen. Das bereits 2018 gestartete Projekt „Auf der Suche nach dem geheimnisvollen S.“ in Zusammenarbeit mit der Schrader Nachbarschaftsschule lief 2019 weiter.

Geschichtenladen

In unserem GESCHICHTENLADEN finden die Stadt und die umliegenden Regionen ein gut abgestimmtes Konzept zur Vermittlung der Stadtgeschichte



Proben für den dritten Teil von den Stadtgeschichten

und des Brauchtums vor. Der Geschichtenladen stellt nach wie vor das verbindende Element zwischen geschichtlicher Wissensvermittlung, dargestellt in einem anschaulichen Gewand, und dem geschichtlichen Informationsbedarf der Schulen dar. Schüler*innen und Lehrkräfte nehmen diese Art von Heimatkunde immer noch gut an.

Viele Konzeptionsgespräche für den dritten Teil der Stadtgeschichten „Kaufbeurer

Geschichte(n) unter dem Hakenkreuz“ fanden im Jahr 2019 statt. Ideen wurden gesammelt und einige Gespräche mit Zeitzeugen*innen und deren Kindern wurden geführt, um gut für den dritten Teil vorbereitet zu sein.

Geschichtenladen als Raum

Die Räumlichkeiten dienen nach wie vor, neben der Kulturwerkstatt-Schauburg und -Miniburg, als attraktiver Spielort für verschiedene kleine Repertoirestücke wie z. B. „Hier wohnt Anne“, „Was kommt nach 1000?“ und „Socke“ – diese sind in unserem Vorstellungsheft durch die kleine schwarze Birne gekennzeichnet! Die regelmäßigen Benefizlesungen finden mittlerweile immer in diesen Räumlichkeiten statt. Ruhige und ungestörte Proben und Gruppenstunden finden hier ebenfalls einen guten Platz.

Geschichtenladen und Schule – Schule im Geschichtenladen

Angedachte begleitende Workshops zu den jeweiligen Theaterstücken fanden 2019 leider nicht statt, allerdings ist die Nachfrage an Nachbesprechungen oder Diskussionsrunden nach den Vorstellungen immer sehr groß. Diesem Wunsch können wir gerade hier in diesem kleinen Rahmen gut nachkommen. Für den zukünftigen dritten Teil der Stadtgeschichten, ist ein Begleitprogramm in Planung.

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovativer und unterstützender Partner verstanden. Aufgrund eines hohen ehrenamtlichen Engagements und durch die großzügige Unterstützung der Antonie-Zauner-Stiftung, unseres Fördervereins und zahlreicher Eltern und Freunde*innen konnte die Kulturwerkstatt sich überall mit vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Sich für unsere Gesellschaft zu engagieren, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust, Verantwortung zu übernehmen, sind bei unseren Projekten oft nur der Zusatz, aber eben ein wichtiger Effekt der gemeinsamen Arbeit.

Lebenshilfe

Seit Beginn des Jahres 2016 hat die Kulturwerkstatt ihre Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe ausgebaut und intensiviert. Für das Gelingen unserer Inklusion haben wir weitere Säulen der Zusammenarbeit Lebenshilfe/Kulturwerkstatt entwickelt.

WG – das Tetra-Pak

Seit Dezember 2016 gibt es in den Räumen des Hauses neben der Kulturwerkstatt die erste inklusive WG in Kaufbeuren und Umgebung. Die Lebenshilfe mietete die großräumige 5-Zimmer-Wohnung an. Die Antonie-

Zauner-Stiftung fungiert als Untermieter, die KW stellt mit jährlichem Wechsel die jugendlichen Bewohner*innen. Vorgesehen sind Praktikanten*innen, junge Menschen im Freiwilligendienst, aber auch bei der Kulturwerkstatt theater spielende Jugendliche und junge Erwachsene. Die Bewohner*innen mit Behinderung werden aller Voraussicht nach die nächsten Jahre in dieser WG verbringen. Nach wie vor zeigt sich das Projekt als einzigartig in der Region und äußerst erfolgreich! Die Bewohner*innen erfahren durch die räumliche Nähe zur Kulturwerkstatt eine starke Bindung und nutzen aktiv die Möglichkeit des Mitarbeitens und Gestaltens. Schon jetzt präsentiert sich die besondere Wohngemeinschaft als gut aufeinander eingestimmte Einheit, die trotz der jährlichen Wechsel Stabilität ausstrahlt. Eine kurzfristige Ausweitung auf fünf Mitbewohner*innen hat sich bewährt, da Stunden des ambulanten Dienstes (ABW) verlagert werden konnten. So manifestiert sich der inklusive Gedanke in der WG! Die Zukunft wird allerdings die bewährte Form des „Tetra-Paks“ bleiben, also die Vierer-WG!

Auch im Jahr 2019 war das Interesse an den Räumen der WG von Seiten der Jugendlichen ohne Behinderung ungebrochen groß! Den doch etwas stärkeren Wechsel, besonders im Sommer 2019, gingen alle Beteiligten der inklusiven WG erstaunlich gut mit – auch die Menschen mit Behinderung können sich auf Veränderungen außergewöhnlich gut einlassen und strahlen eine große Sicherheit und Stabilität aus. Allerdings zeigt sich immer deutlicher, welchen hohen und wichtigen Stellenwert die Kulturwerkstatt als Anlaufstelle für die inklusive WG hat! Es findet nahezu täglich Austausch, Begegnung, Beratung und Betreuung auf verschiedenen Ebenen statt – die emotionale Anbindung ist nicht mehr weg zu denken. Die Besetzung läuft unproblematisch in Absprache mit den Kooperationspartnern Kulturwerkstatt – Lebenshilfe und nicht zuletzt in erster Linie über die Bewohner (besonders im Sinne von „selbstverständlich selbstbestimmt“) selbst. Eine konzeptionelle Zusammenfassung ist im Moment in Bearbeitung und wird voraussichtlich Mitte 2020 fertiggestellt sein.

Inklusionsstelle

Im Juni 2017 erfolgte die Bewilligung der dreijährigen Projektstelle AKTIV von „Aktion Mensch“, welche in der Kulturwerkstatt angebunden ist. Seit diesem Zeitpunkt ist Hannah Rieger tätig für AKTIV (Anlaufstelle für Kulturelle Teilhabe, Inklusion und Vernetzung – eine Kooperation zwischen Lebenshilfe und der Kulturwerkstatt des Stadtjugendrings). In sämtlichen kulturellen Bereichen, auch über die Mauern der Kulturwerkstatt hinaus, sollen sich Menschen mit und ohne Behinderung möglichst unkompliziert begegnen und – unterstützt durch Hannah Rieger – gemeinsam kulturell arbeiten. Im Team von AKTIV zeigte sich 2018 eine längere Vakanz – um die Flexibilität und Entscheidungskraft des Teams nicht zu blockieren, wurde 2019 Martina Quante speziell für den Bereich ÖA als Krankheitsvertretung eingearbeitet. Schon jetzt zeigt sich, dass die Öffnung erfolgreich ist und viele Menschen, die inklusiv leben und arbeiten wollen, den Kontakt suchen. Derzeit ist

die Verlängerung des Antrages in Bearbeitung und soll im Sommer 2020 für weitere 2 Jahre greifen. Im Folgeantrag geht es in erster Linie um den Schritt aus der Kulturwerkstatt heraus; die erfolgreiche Inklusionsarbeit soll beispielhaft für Vereine, Gruppierungen und interessierte Vereinigungen in Stadt und Landkreis sein – eine erweiterte Netzwerkarbeit ist von Seiten der Kooperationspartner gewünscht.

Außenarbeitsplatz

Bereits ein Bewohner der Inklusions-WG ist schon jetzt stark an die Kulturwerkstatt und den gesamten Stadtjugendring angebunden und ehrenamtlicher Mitarbeiter. In gedanklicher Planung befinden sich im Moment verschiedene Varianten, Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse der Kulturwerkstatt und des Stadtjugendringes einzubinden. Die Erfahrung zeigt, dass der Bedarf besonders bei Senioren*innen mit Behinderung sehr groß ist, da diese in der Regel sehr früh berentet werden und daher mit Eintritt in die Rente Aufgaben und Tagesstrukturen benötigen. Darauf basiert eine große Anzahl von Fördermöglichkeiten bei „Aktion Mensch“ und wird derzeit von den Verantwortlichen auf Realisierung geprüft.

Kooperation mit dem Seniorenheim Heinzelmannstift

Die Kulturwerkstatt führte auch 2019 das wöchentliche Abendcafé im Seniorenheim erfolgreich weiter. Jugendliche, interessierte Erwachsene und Teammitglieder der KW gestalten einen Themenabend für und mit den Senioren*innen. Der Kreis der Besuchten ist gleichbleibend groß, es haben sich aber auch noch weitere Jugendliche bereit erklärt solch einen Themenabend mit zu gestalten. Viele Senioren*innen haben auch 2019 wieder Aufführungen in der KW besucht, z. B. „Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele“ und „Ox und Esel“. Neu hinzugekommen ist die Beteiligung der KW an einer Nähwerkstatt, die einmal im Monat stattfindet und dankbar angenommen wird.

Theaterlandschaften

Die Kulturwerkstatt ist auch 2019 Mitglied bei den Theaterlandschaften. Im Mai wurde dann das vom Kulturamt und den Mitgliedern der Theaterlandschaften entwickelte Format „Theater to go“ wieder aufgeführt (erstmalig gespielt 2017). Mit „Walk Acts“ zum Thema „Superhelden“ hat die KW die wartenden Zuschauer*innen erfolgreich unterhalten. Der große Andrang und die begeisterte Resonanz



Theater to go

nach den Aufführungen an verschiedenen Orten in der Innenstadt 2019 (jeweils 15 Minuten) motivierte alle Beteiligten. Das nächste „Theater to go“ ist bereits angedacht.

Für 2020 ist ein großes Theaterfest mit allen Gruppen im Stadttheater geplant und eine Fahrt zu den Bayerischen Theatertagen in Memmingen.

Die Liste der Kooperationspartner*innen der Kulturwerkstatt ist lang, weshalb hier nur einige vorgestellt wurden. Die Kulturwerkstatt erreicht dadurch Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.

Schrader-, Josef-Landes-Schule und Hirschzeller Grundschule

Das bereits 2018 gestartete Kooperationsprojekt „Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Herrn S.“ fand in den Theateraufführungen zum Sommerfest einen kleinen Abschluss, aber Herr Schrader wird für die Kinder der Schule lebendig bleiben und ihnen immer wieder persönlich begegnen und von daher werden seine Geschichten nicht in Vergessenheit geraten. Auch nach dem Projekt ist die Zusammenarbeit mit der Schraderschule nicht abgebrochen und wir versuchen weiterhin, nach unseren Möglichkeiten Kleinprojekte zu unterstützen.

Im Herbst 2019 lief ein weiteres Kooperationsprojekt mit unserer zweiten Nachbarschaftsschule Josef-Landes. Zum 100-jährigen Todestag von Josef Landes studierten wir zusammen mit einer kleinen Gruppe ein kleines Theaterstück zum Thema „Wer war Josef Landes?“ ein. Dieses Kleinprojekt kam Ende Oktober bei einem Galadinner auf die Bühne.

Ein drittes Schulprojekt läuft seit Herbst 2019 mit der Hirschzeller Grundschule: „Koffergusel“, gruselige Geschichten der besonderen Art. Die Kinder der 4. Klasse erzählen ihre eigenen Geschichten rund um Werwölfe, Hexen, Monster und Vampire – ganz nach dem Vorbild von Frau Lavendels schaurigen Abenteuern („Frau Lavendel“ ist ein Repertoirestück der KW). Das Stück soll im Juni 2020 in der Miniburg der KW aufgeführt werden.

Durch die guten Zusammenarbeiten knüpfen wir interessante Verbindungen und stellen Kontakte zu potenziellen neuen Mitgliedern her.

Stadtmuseum

Ein langjähriger Partner ist das Stadtmuseum Kaufbeuren – und diese Zusammenarbeit ist in dem Zeitraum von Oktober 2018 bis April 2020 noch intensiver, da wir zusammen mit acht verschiedenen Kooperationen aus der Stadtgesellschaft Teil des themenbezogenen Projekts „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ sind – eine Stadt geht auf Spurensuche. Einen kleinen Teil der Ausstellung findet man im Seitenschaufenster der Schauburg. Zu diesem Großprojekt gehört die Entwicklung des dritten Teils der „Stadtgeschichten“. Der gemeinsame konstruktive Austausch mit dem Museum ist hier eine große Stütze. Ebenso wurde das museumspädagogische Angebot mit der Zeitreisenden LISA in Zusammenarbeit mit dem Museum 2019 erfolgreich weitergeführt.

Landestheater Schwaben Memmingen

Der mittlerweile gute Kontakt zum LTS hat sich mit gegenseitigen Besuchen und konstruktivem Gedankenaustausch weiterentwickelt. Auch 2019 fand ein gegenseitiges Gastspiel statt, sie kamen mit dem Stück „Krieg, stell dir vor er wäre hier!“ zu uns und wir sind mit „Ox und Esel“ zu ihnen gefahren, eine tolle Bereicherung. Dieser Austausch hilft uns, den Bekanntheitsgrad der Kulturwerkstatt auch außerhalb der Stadtgrenzen zu erweitern. Diese Zusammenarbeit versuchen wir weiter auszubauen.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Die alte Spielzeit „ Geht nicht, gibt's nicht“ ging im Juli zu Ende und im September lief die neue Spielzeit „Querdenken“ an. Die unten aufgeführten Produktionen wurden 2019 entwickelt, gezeigt und auch an Schulen und in Kleingruppen thematisch nachgearbeitet. Das neue Thema „Querdenken“ thematisiert unmittelbar oder auch subtil die Themen wie Diktatur, Manipulation, Mitläufertum, kritisches Hinterfragen und Widerstand. Aber auch der Humor und die Unterhaltung werden in dieser Spielzeit nicht zu kurz kommen.

Frau Lavendel

Spuk und Gruselgeschichten

Das neu überarbeitete Repertoirestück für Kinder ab 7 Jahren zeigt die Vielseitigkeit des Figuren- und Objekttheaters. Viele kleine Spielereien fand man in diesem raffinierten Bühnenbild. Frau Lavinia Lavendel (gespielt von Martina Quante) zieht aus drei Koffern seltsame Geschichten hervor, so z. B. über Kinder, deren Eltern sich in Vampire verwandeln, über geheimnisvolle Namen auf verstaubten Autos oder über einen seltsamen Geburtstag. Man kann sich auf alle Fälle sicher sein, das die Neuinszenierung von Thomas Garmatsch den kleinen und großen Zuschauern einen wohligen Schauer versetzt.

ÖNF – womit keine Zahl rechnet

von Katja Hensel

– OBERSTUFE –

Das Pendant zu Herr der Fliegen – eine Gruppe bestehend nur aus Mädchen beschäftigte sich in diesem Stück mit der Thematik des Andersseins. Sie verwandelten sich in Zahlen von 0 bis 9 und dann kommt eines Tages ÖNF und behauptet auch eine Zahl zu sein. Das Stück geht nicht nur der Bedeutung der Zahlen und ihrer Berechnungen in unserem Leben auf den Grund, sondern stellt seinen Figuren auch die Frage, womit sie in



ÖNF – Womit keine Zahl rechnet

Frau Maus und Herr Heinrich



Frau Maus und Herr Heinrich

ihrem Leben zu rechnen bereit wären. Kann es in einem gemeinsamen Leben nicht auch Variationsmöglichkeiten geben, die gegen unendlich gehen? Für die 11 Jugendlichen war es eine große Herausforderung in diese absurden Rollen zu schlüpfen, aber durch das unterstützende Bühnenbild und ihre Kostüme meisterten sie diese mit Bravour.

Ein neues Theaterrepertoirestück für die Aller kleinsten. Ein Theaterstück, gespielt und entwickelt von Simone Dopfer und Thomas Garmatsch, für die Sinne. Die kleinen Zuschauer*innen sind eingeladen zu sehen, zu hören und zu spüren, Bilder, Geräusche, Rhythmus und Bewegung. Das Stück gibt Raum für eigene Assoziationen und Gedanken. Frau Maus und Herr Heinrich, zwei absolute Sympathieträger*innen, begegnen

dem jungen Publikum erst einzeln und dann zusammen. Die kleinen Zuschauer*innen dürfen die beiden bei ihren Begegnungen begleiten und sich die Frage stellen, ob die zwei wohl Freunde*innen werden? Dieses Stück soll den Aller kleinsten den Zugang zum Medium Theater ermöglichen.

DEMO

Was wir Euch schon immer mal sagen wollten! – Gruppenübergreifend –

Am 6. April sind alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam auf die Straße gegangen um ihre Meinung zu äußern bezüglich Umweltverschmutzung, Kinderarmut, Mobbing oder Diskriminierung. Mit all diesen Themen haben sich unsere Kinder und Jugendlichen einige Wochen auseinandergesetzt. Mit viel Enthusiasmus und Engagement haben sie Texte und Szenen ent-

wickelt, welche sie bei der Endkundgebung auf einer extra für diese Demo aufgestellten Bühne vor dem Rathaus vorbrachten oder darstellten.

Ronja Räubertochter

Ein Freilichtspektakel frei nach Astrid Lindgren – UNTER-, MITTEL- und OBERSTUFE und ERWACHSENE –

Fast alle Kinder und Jugendlichen der Kulturwerkstatt standen zusammen mit unserem Erwachsenenensemble im Tänzelfestrondell unter freiem Himmel bei bestem Wetter auf der Bühne. Eine skurrile, moderne Fassung dieser Geschichte, versetzt in das Metier der Schaustellerei, brachte das Publikum zum Staunen. Schräge Kostüme, viel Musik, tolle Spezialeffekte und ein aufwendiges Bühnenbild mit großen Kulissen hauchte dem großen Rondell mächtig Leben ein. Trotz der modernen Fassung ging der Grundgedanke der Geschichte nicht verloren, dass es Kinder schaffen, auf das Vertrauen der Menschen zu setzen, um friedvoll Konflikte zu lösen. Eine schöne Botschaft in der heutigen Zeit! Dieses riesige Spektakel wird allen Mitwirkenden noch lange in Erinnerung bleiben!

Die weiße Rose

Eine Werkstattaufführung nach der Bühnenfassung von Petra Wülenweber – OBERSTUFE –

Die Geschichte der Münchner Widerstandsgruppe gegen das NS Regime brachten unsere Jugendlichen sehr einfühlsam und mit sehr viel Fingerspitzengefühl auf die Bühne. Das unglaubliche Engagement der jugendlichen und erwachsenen Darsteller*innen machte den Theaterbesuch unvergesslich. Die Geschichte der Geschwister Scholl aus dem vergangenen Jahrhundert ist sehr bekannt und dennoch auch in der heutigen Zeit so berührend und von höchster Bedeutung. Der Kulturwerkstatt war dieses Stück so wichtig, um aufmerksam zu machen, dass Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeit sind, sondern immer wieder Zivilcourage und einen wachen Geist erfordern.



Die weiße Rose

Die Schule der magischen Tiere

Eine Werkstattaufführung nach den Büchern von Margit Auer – UNTER- UND MITTELSTUFE –



Werkstattaufführung – Die Schule der magischen Tiere

Unsere Schreibwerkstatt hat sich in Zusammenarbeit mit Thomas Garmatsch ein Jahr lang mit den Büchern von Margit Auer beschäftigt und ihre eigene Stückfassung geschrieben. Somit konnten im November letzten Jahres 25 Kinder, 2 Jugendliche und 5 Erwachsene gemeinsam auf die Bühne gehen. Sogar selbstgestaltete Trickfilme haben die

Kinder entwickelt und für ihre Inszenierung unterstützend mit auf die Leinwand gebracht. Mit irrsinnig viel Spielfreude und Engagement verzauberten die kleinen und großen Darsteller*innen das Publikum und haben es mit in die Geschichten der Wintersteinschule genommen und diese lebendig werden lassen.

Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele

Eine neue vorweihnachtliche Inszenierung, geschrieben von Thomas Garmatsch, wurde ab Dezember 2019 mit in unsere Repertoirestücke aufgenommen.

Glauben die Kaufbeurer Kinder eigentlich noch ans Engele? Dieses Stück soll mithilfe der Eule, der Ratte Estragon und der Klosterkatze Sissi den Kaufbeuern die Geschichte vom Engele wieder näher bringen. Dieses Repertoirestück soll mit seinen vielen ruhigen, besinnlichen Momenten, genauso wie mit seinen zahlreichen heiteren und lustigen Augenblicken, nicht nur die Kinder in der Vorweihnachtszeit in weihnachtliche Stimmung versetzen, sondern die ganze Familie. Und wer weiß, vielleicht kommt das Engele dann auch wieder zu dem ein oder anderen nach Hause?

Eine ganze Reihe unserer Repertoirestücke sorgte auch im vergangenen Jahr für Begeisterung, so z. B.:

**DIE KLEINE MEERJUNGFRAU
STADTGESCHICHTEN 1 & 2
OX & ESEL**

Gastspiele im Haus

Unser Kinder- und Jugendtheaterhaus hat weiterhin großen Zuspruch beim jungen Publikum und ist deswegen auch sehr interessant für andere Gruppen und Veranstalter. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freigeben. Trotzdem gelingt es immer wieder, zusammen mit den Kooperationspartnern Gastspiele durchzuführen.

Mittlerweile zu unseren Stammgästen in der Schauburg gehört die Big Band HORNS UP unter der Leitung von Martin Schmauch. Zum zweiten Mal kam letztes Jahr das Konzert der FOS-/BOS-Band „The Horns“, ebenfalls unter der Leitung von Martin Schmauch, zu uns auf die Bühne.

Eine weitere Koproduktion mit dem „Theater zwei“, bestehend aus Gabi Striegl und Beate Schmid, besuchte letztes Jahr nochmals mit dem Stück „Huhn und Kuh“ die Schauburgbühne. Fantasievoll umgesetzte Geschichten in Anlehnung an die Allgäuer Sagen!

Der bereits erwähnte Gastspielaustausch mit dem LTS Memmingen fand 2019 zum zweiten Mal statt und aufgrund der guten Zusammenarbeit wird dieser Austausch auch 2020 fortgeführt. Die bereits seit vielen Jahren stattfindenden Autorenlesungen gemeinsam mit dem Jakob-Brucker-Gymnasium, hatten auch 2019 für die Schulklassen ihren Platz. Zusätzlich findet seit Herbst 2019 die Veranstaltungsreihe Kinderuni in den Räumlichkeiten der Schauburg statt, vier Vorlesungen, gefördert von der Bürgerstiftung Kaufbeuren. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung für bedürftige Kaufbeurer Familien wurden auch im vergangenen Dezember im Geschichtenladen wieder feine, kleine Geschichten gelesen und musikalisch von Astrid Bauer und Tiny Schmauch begleitet.

Neben all den Gastspielen auf der großen und kleinen Bühne finden zusätzlich zahlreiche Versammlungen in der Kulturwerkstatt statt, so z. B. Theaterlandschaften, Stadttheater Planungsgruppe, Vorbereitungs- und Planungstreffen.

Theaterpädagogische Gruppenarbeit

DIE UNTERSTUFE

In der Altersgruppe der 6- bis 8-Jährigen, unserer Unterstufe, gibt es aktuell 3 Gruppen.

Hierzu gehört die Gruppe „Karottensalat“, welche bereits seit 2017 besteht, sowie die Gruppe „Zwiebelscherze“, die es seit 2018 gibt.

Diese zwei Gruppen durften bei unserem Leuchtturmprojekt „Ronja Räubertochter“ zusammen mit 100 anderen Darstellern*innen gemeinsam auf der großen Freilichtbühne stehen. Sie bekamen sogar eine extra Szene, nämlich die der Rumpelwichte. Die Aufregung war riesig und das Erlebnis durfte noch lange nach wirken.

Eine neue Gruppe bildete sich im Mai 2019, die „Vergessenen Kartoffeln“. Für unsere Anfänger sind die regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden sehr wichtig, um sich kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Das erste halbe Jahr probierten sie spielerisch verschiedene Theatertechniken und -spiele aus, um das Medium Theater besser verstehen zu lernen. Kurz vor Weihnachten haben sie dann eine kleine Theaterszene, in Form einer kleinen Miniaufführung, für ihre Familien in der Miniburg gezeigt.



Unter-, Mittel- und Oberstufe der KW gehen gemeinsam auf die Straße!

Natürlich begleiteten unsere Jüngsten auch unsere DEMO, die im April stattfand. Des Weiteren starteten die drei Gruppen im Herbst mit einem neuen Thema – „Wolfswald“, der im Oktober 2020 wieder als Freilicht-Waldprojekt durchgeführt wird – alles rund um das Thema Wolf wird momentan erforscht.

Das spielerische Miteinander, die Gruppenzugehörigkeit und das gemeinsame Entwickeln von Szenen, der Mut, etwas vor anderen zu spielen, und der Spaß am Theater allgemein,

nicht die Aufführungen, stehen hier an erster Stelle.

Die Nachfrage für Kinder ab 6 Jahren ist seit Herbst 2019 rasant angestiegen, sodass wir nach den Sommerferien 2020 eine weitere Gruppe für 6- bis 7-Jährige aufbauen werden.

DIE MITTELSTUFE

Die größte und momentan auch stärkste Altersgruppe in der Kulturwerkstatt ist unsere Mittelstufe mit ca. 80 Kinder bzw. Jugendlichen.

Wir arbeiten hier mit dem sogenannten Kraut-Experiment, d. h. mit offenen bzw. gruppenübergreifenden Projekten. Dies bedeutet, es wird innerhalb der durch die Projekte entstehenden Gruppen die Zusammensetzung auch mal durchgewechselt bzw. manche Kinder und Jugendliche kommen sogar mehrmals die Woche und nehmen an verschiedenen Theaterprojekten teil. Dies bedeutet, es gab 2019 6 bis 7 Gruppen, die an verschiedenen Projekten

arbeiteten. An der Demo und bei unserem Freilichtspektakel Ronja Räubertochter nahmen alle Mittelstufen-Mitglieder teil. Durch das regelmäßige und oft mehrfache Arbeiten in verschiedenen Gruppen konnten wir sehr gut auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren eingehen und sie für viele Bereiche des Theaters sensibilisieren.

Bei den zwei oben genannten Projekten war viel Selbstverantwortung, Teamarbeit und Eigeninitiative gefragt und es war einfach toll zu sehen, mit



Gruppenübergreifende Nachbereitung der DEMO

wie viel Engagement die Kinder und Jugendlichen an diesen Projekten teilnahmen. Auch die Gruppe der Schreibwerkstatt, die sich regelmäßig freitags trifft, ist vom Alter her der Mittelstufe zuzuordnen. Diese Gruppe hat sich nun ein Jahr lang mit den Büchern von Margit Auer, „Die Schule der magischen Tiere“, beschäftigt und durfte zusammen mit anderen Jugendlichen dann im November dieses selbstgeschriebene Stück auf die Bühne bringen. Man kann sich vorstellen, mit welchem Stolz die Schreibwerkstatt-Kinder dieses Stück lebendig werden ließen.

Des Weiteren gibt es jetzt seit Herbst eine Gruppe, die sich regelmäßig unter der Leitung von Manfred Eggensberger zum Singen trifft. Die meisten Kinder und Jugendlichen aus dieser Gruppe sind ebenfalls aus der Mittelstufe. Dieser KW-Chor durfte das erste Mal gemeinsam bei der Kulturpreisverleihung von Thomas Garmatsch auf der Bühne sein Können präsentieren. Alle Gruppen der Mittelstufe sind schon wieder in kommende Projekte für 2020/2021 eingeplant und werden in naher Zukunft eine starke und große Oberstufe bilden.

DIE OBERSTUFE

2019 hatten wir eine kleine, recht junge Oberstufengruppe, die aber trotzdem an vielen Projekten wie ÖNF, der KW-Demo, in kleinem Umfang bei Ronja Räubertochter, beim Tänzelfest und bei der weißen Rose teilnahm.

Diese Jahrgangsstufe kann sich, neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung, nur dann in der Kulturwerkstatt engagieren, wenn sie selbst unter all den verschiedenen großen und kleinen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen wählen kann. In der Kulturwerkstatt bedeutet Oberstufe eine



Unsere Oberstufe moderiert die Endkundgebung unserer DEMO

selbstständige, organisierte und aktive Beteiligung an den verschiedenen Projekten, je nachdem, wie man es sich eben in seinem Freizeitplan einrichten kann und will. Auch ist es gewünscht und erlaubt, sich in die Entscheidungsprozesse unseres theaterpädagogischen Hauses einzubringen. Neben den laufenden Theater- und Musikprojekten engagierten sich die Jugendlichen nach wie vor bei kleineren Projekten mit den Kooperationspartnern, wie

z. B. beim Abendcafé im Heinzelmannstift, bei der Inklusionsarbeit, bei der Betreuung und Begleitung der Unter- und Mittelstufe, bei deren Stücken, bei Veranstaltungen des SJR, bei Walk Acts, bei der Kooperation mit Kaufbeurer Betrieben und Geschäften. All die vielen kleinen Angebote verlangten von unseren Jugendlichen eine Menge Kreativität, Teamgeist und das Interesse für unsere Gesellschaft. Unsere Oberstufe wächst an ihren Aufgaben und wird jetzt nach und nach eine gute Verstärkung von der Mittelstufe bekommen.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 240 Tagen (40 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2019 wurden im Schnitt 173 Gruppenmitglieder und 3.719 Projektteilnehmer*innen betreut. Daraus ergaben sich 13 unterschiedliche Theaterproduktionen (davon sieben Neuproduktionen und sechs Repertoirestücke) mit insgesamt 72 Aufführungen, bei denen 8.173 und bei weiteren öffentlichen Auftritten 4.612 Zuschauer*innen verzeichnet werden konnten.

In der Summe wurden im Jahr 2019 12.785 Besucher*innen (ca. 320 pro Öffnungswoche) und 10.639 Teilnehmer*innen (wöchentlich ca. 266) erreicht. Damit sind die Besucher*innen-Zahlen nochmals auf sehr hohem Niveau weiter gestiegen. Die Zahl der Gruppenmitglieder ist erneut nur minimal gesunken, sodass die Nutzungszahlen insgesamt zum wiederholten Male gesteigert werden konnten.

Anhang

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an die Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Darüber hinaus ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und Jugendgruppen.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt. Dazu gehören demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport, Spiel, Geselligkeit

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch, einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit: „geschlossene“, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene“ und „gemeinwesenorientierte“ Angebote. Zu den geschlossenen Formen zählen v.a. die verbandsbezogenen Angebote der Jugendorganisationen oder Teilbereiche der Kulturwerkstatt. Die Offene Jugendarbeit konkretisiert sich in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen, während die gemeinwesenorientierten Angebote in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen, wie z. B. die mobile Spielplatzbetreuung. Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit

- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handelns.

Impressum

Herausgeber: Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon: (08341) 437-377
Telefax: (08341) 437-603
E-Mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich: Holger Jankovsky, Vorsitzender

Fotos: Peter Ernzt
Heinz Haberl
Gerhard Hein
Christoph Jorda
H. Langer (Tänzelfestverein)
Gerd Wolff
Uli Zwerenz
und verschiedene Mitarbeiter des SJR

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden. Die Presseausschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.

